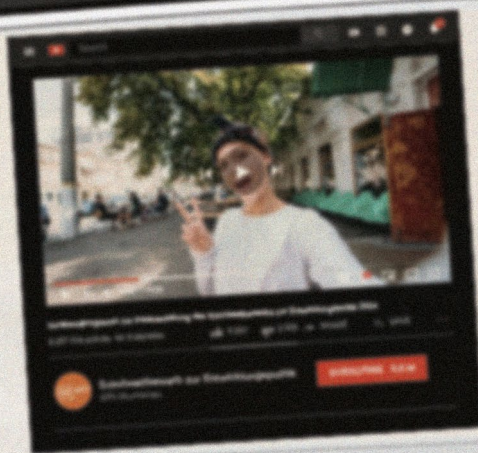


Zero Elektroschrott? Smarte Ideen für faire Lösungen

Lernmaterialien in erweitertem Umfang



Smarte Lösungen



Grußwort von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Schirmherr:

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrerinnen und Lehrer, wie wichtig gute Bildung für nachhaltige Entwicklung und Wissen um die Komplexität des globalen Geschehens sind, das wisst ihr, das wissen Sie alle. Und Sie wissen auch, dass die Entwicklung und der Wohlstand aller Länder auch im eigenen Interesse aller Menschen liegen.

Aus guten Gründen haben die Staaten der internationalen Gemeinschaft die Zusammenarbeit für eine nachhaltige Entwicklung aller vereinbart. Wir erleben aber gegenwärtig auch, wie Desinformation und Fake News sozialen Zusammenhalt und demokratisches Handeln bedrohen, wie die Klimakrise Ungleichheit verstärkt, wie der Wert einer globalen Verantwortung bezweifelt wird.

Ich bin fest von den Vorteilen und von der Notwendigkeit des Miteinanders für eine nachhaltige globale Entwicklung überzeugt. Angesichts der aktuellen Herausforderungen muss Maßstab unseres Handelns bleiben, was auch Motto des Schulwettbewerbs zur Entwicklungspolitik ist – „alle für EINE WELT für alle“.

Deshalb lautet meine Bitte an euch, liebe Schülerinnen und Schüler: Informiert euch, setzt euch weiterhin auseinander mit den Fragen der globalen Entwicklung und engagiert euch gemeinsam für ein demokratisches Miteinander – für eure gute Zukunft! Und ich weiß, das tut ihr alle ja, und dafür möchte ich euch danken.

Und ich danke auch Ihnen, liebe Lehrerinnen und Lehrer, für Ihr Engagement, verbunden mit der Bitte: Nutzen Sie die Anregungen, die dieser Schulwettbewerb bietet, um Bildung für nachhaltige Entwicklung voranzutreiben, unterstützen Sie Kinder und Jugendliche dabei, sich mit den Fragen der globalen Entwicklung auseinanderzusetzen – als Klasse, Arbeitsgemeinschaft, Lerngruppe oder im Rahmen der Schulgemeinschaft.

Ich wünsche Ihnen und euch viele spannende gemeinsame Entdeckungen und viel Erfolg bei der Teilnahme am Schulwettbewerb „alle für EINE WELT für alle“.



Frank-Walter Steinmeier

Grußwort von Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Reem Alabali Radovan:

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte,
ob Schülerinnen und Schüler, Ministerinnen und Minister oder
Lehrkräfte – wie wir uns unsere Meinung bilden und was wir
entscheiden, hängt davon ab, wie wir uns informieren. Ich
persönlich mache das zum Beispiel durch viele persönliche
Gespräche, indem ich Fachinformationen lese, die ich als
Ministerin bekomme, durch klassische Medien und ja – auch
über Instagram und Tiktok.

In den sozialen Medien spielt sich tatsächlich ein wesentlicher
Teil unserer öffentlichen Debatte ab – das brauche ich euch
und Ihnen nicht zu erläutern. Dass Informationen heute
immer leichter und schneller verbreitet werden können,
macht es immer schwieriger zu prüfen, was stimmt und was
nicht. Falsche Nachrichten können Menschen gegeneinander
aufbringen und die Gesellschaft spalten. Dadurch können
das Vertrauen in die Demokratie geschwächt und Konflikte
verschärft werden – mit potentiell gefährlichen Folgen für uns
alle.

Um die großen globalen Herausforderungen wie Klimawandel,
Hunger, Krisen und Konflikte in den Griff zu bekommen,
brauchen wir eine gemeinsame Grundlage und korrekte
Informationen. So können die Menschen dann auch zum Mit-
machen bewegt werden.

Und darum geht es hier beim Schulwettbewerb zur Entwick-
lungspolitik:

Unter dem Motto „Fakten gecheckt? Verändert die Welt mit
eurer Story!“ seid ihr alle aufgerufen, euch zu beteiligen. Mit
euren Geschichten könnt ihr Desinformation etwas entgegen-
setzen.

Mit euren Ideen könnt ihr dazu beitragen, dass Menschen
Entwicklungspolitik mit neuen Augen sehen. Dass sie ver-
stehen, wie sie wirkt und warum es wichtig ist, Nachhaltigkeit,
Gerechtigkeit und Frieden zu fördern.

Also, nutzt diese Möglichkeit, werdet zusammen kreativ und
mutig und laut. Setzt euch ein für Gerechtigkeit und eine Welt,
in der alle gut leben können, egal wo sie geboren wurden.
Ich wünsche euch und Ihnen dabei viel Spaß und freue mich
schon sehr auf die Wettbewerbsbeiträge!



A stylized handwritten signature in black ink, consisting of a large 'A' followed by a series of loops and a horizontal line.

Inhaltsverzeichnis

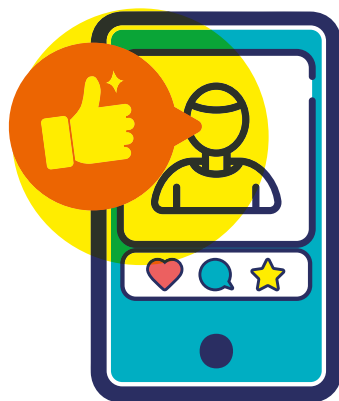
Thema der 12. Runde	5
Themen der Lernmaterialien	6
Kernkompetenzen im Fokus.....	9
Hinweise zum didaktischen Konzept der Lernmaterialien und der Themenwahl	10
Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und Digitalität	12
Literaturverzeichnis zur Einleitung.....	14
Lerneinheit:	
Zero Elektroschrott? Smarte Ideen für faire Lösungen	15
Dossier	15
Arbeitsblätter	20
Einstieg.....	20
Phase 1.....	22
Phase 2.....	31
Phase 3.....	38
Arbeitsblätter Storytelling	41
Checkliste – so überzeugt ihr die Jury!	45
Eure Selbstauskunft zur Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI).....	47
Literaturverzeichnis zur Lerneinheit	49
Mitmachen und gewinnen.....	53
Impressum.....	55

Thema der 12. Runde

Täglich begegnen wir Desinformation – in sozialen Medien, Messenger-Gruppen oder sogar in Nachrichtensendungen. Häufig werden dabei Migrantinnen und Migranten pauschal als Sicherheitsrisiko dargestellt, etwa durch frei erfundene Kriminalitätsstatistiken. Auch wissenschaftlich belegte Fakten zum Klimawandel werden gezielt geleugnet – zum Beispiel mit der Behauptung, CO₂ habe keinen Einfluss auf die Erderwärmung. Solche „Fake News“ untergraben das Vertrauen in Medien, Wissenschaft und demokratische Institutionen. Sie fördern Polarisierung, erschweren den gesellschaftlichen Dialog und blockieren dringend nötige Lösungen für globale Herausforderungen. Umso wichtiger ist es, Kinder und Jugendliche frühzeitig zu sensibilisieren – für verlässliche Informationen, kritisches Denken und eine offene Diskussionskultur. Doch wie kann das konkret gelingen? Und wie können wir junge Menschen stärken, Desinformation zu erkennen und ihr selbstbewusst entgegenzutreten?

Im digitalen Informationszeitalter, in dem gezielt gestreute Falschnachrichten in Sekundenbruchteilen auf unseren Endgeräten landen, wirkt der Kampf gegen Desinformation oft wie ein Kampf gegen Windmühlen. Doch – wie so häufig – auch hier entscheidet der Blickwinkel, ob das Glas halb voll oder halb leer ist. Denn: Die globale Reichweite und die Geschwindigkeit, mit der Nachrichten um die Welt gehen, bergen auch eine große Chance. Wir alle haben die Möglichkeit, Falschaussagen zu hinterfragen und ihre Weiterverbreitung bewusst zu unterbinden; es steht uns offen zu reagieren, indem wir Fakten „checken“, richtig einordnen sowie kommentieren. Und nicht zuletzt hat jede und jeder von uns Einfluss auf die Informationslandschaft und kann der Flut an Falschnachrichten faktenbasierte, positive Stories entgegenhalten, die prognostizierten Endzeitszenarien die Aufmerksamkeit entziehen.

Unter dem Motto „Fakten gecheckt? Verändert die Welt mit eurer Story!“ startet der Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik daher in seine zwölfte Runde. Er fordert Kinder und Jugendliche dazu auf, sich dem Thema aus einer globalen Perspektive zu nähern. Gleichzeitig bestärkt er Schülerinnen und Schüler darin, das Zepter selbst in die Hand zu nehmen und eine neue mediale Öffentlichkeit zu gestalten: mit Beiträgen, die auf Fakten basieren, die zeigen, wie wichtig der Zusammenhalt auf unserem Planeten ist, die keine Schwarz-Weiß-Malerei betreiben, Mut machen und andere junge Menschen zum Handeln motivieren. Kurzum: mit Stories, die unsere Welt in puncto Informationsfluss und Kommunikation zum Positiven verändern!



Die Themen der Lernmaterialien

Mit Blick auf aktuelle globale Trends rückt für die 12. Runde des Schulwettbewerbs allerdings noch ein weiteres Thema in den Vordergrund: Spätestens nach dem „Superwahljahr 2024“ (Wilkin, 2024) ist deutlich erkennbar, wie stark weltweit das Vertrauen in etablierte Parteien und demokratische Regierungen gesunken ist. Halbwahrheiten und Falschinformationen schüren weiterhin Unsicherheit, Unzufriedenheit und Hass. Damit befeuern sie nicht nur die Polarisierung der Gesellschaft, sondern wirken destabilisierend auf demokratische Staaten ein.

Vor allem im Sozialraum Schule wird es daher notwendig, die Förderung von Resilienz gegen Desinformation mit Demokratieförderung zusammenzudenken. 2024 noch konstatierte die Shell Jugendstudie, die Mehrheit junger Menschen in Deutschland schaue positiv auf Staat und Gesellschaft sowie in die Zukunft – und dies trotz aller Kriege, Krisen und gesellschaftlichen Umbrüche (vgl. Shell Jugendstudie, 2024). Dieses Vertrauen gilt es weiterhin zu fördern, denn Angst kann lähmen und macht uns empfänglicher für Falschnachrichten. Zukunftsoptimistinnen und -optimisten hingegen schaffen gedankliche „Möglichkeitsräume“ (Gaub, 2024), richten sich auf positive Ziele aus und entwickeln Handlungsoptionen oder Problemlösungen (vgl. Beckert, 2024): **Die Selbstwirksamkeitserfahrung der Kinder und Jugendlichen und die Stärkung ihres Vertrauens in die Zukunft des Planeten sind daher zwei wesentliche didaktisch-pädagogische Prämissen dieser 12. Wettbewerbsrunde.** Gleichzeitig sensibilisiert sie für globale Zusammenhänge und regt zum Blick über den eigenen Tellerrand an.

In diesem Sinn bauen alle fünf Themenvorschläge auf den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDG) auf:

Positive Perspektiven: Desinformation keinen Raum geben!



Wie kann dem Phänomen Desinformation auf persönlicher Ebene begegnet werden?

In dieser Lerneinheit beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler damit, wie Desinformationen die Umsetzung der Agenda 2030 erschweren. Anhand ausgewählter Beispiele analysieren sie mögliche Konsequenzen und diskutieren verschiedene staatliche und zivilgesellschaftliche Strategien und Maßnahmen. Enthalten sind eine Vielzahl unterschiedlicher Impulse und Ideen, um entwicklungspolitische Themen in faktenbasierte, zukunftsorientierte und kreative Stories zu „übersetzen“: Von jungen Menschen – für junge Menschen!

Junges Engagement – digital. global. demokratisch



Wie können Kinder und Jugendliche digitale Tools nutzen, um ihrer Stimme mehr Gewicht und Einfluss zu verleihen?

Bei dieser Lernsequenz steht das demokratische Potenzial der Digitalisierung im Vordergrund. Eine Reihe von ganz unterschiedlichen Beispielen zeigt, wie digitales Engagement weltweit gelebt und gefördert wird. Gleichzeitig verweisen sie auf noch bestehende Defizite, Herausforderungen und Gefahren.

Ziel ist es, jungen Menschen ein Gefühl für ihr Weltbürgertum zu vermitteln, denn: Virtuell lassen sich fast mühelos Kontakte knüpfen, gemeinsam Ideen ins Rollen bringen und miteinander die Zukunft unserer Welt gestalten – kurz: Grenzen überwinden!

Zero Elektroschrott? Smarte Ideen für faire Lösungen



Die Zahlen sind mittlerweile astronomisch. Wenn die Menschheit weitermacht wie bisher, erstickt sie förmlich in ihrem Elektroschrott. Doch wohin mit all dem Abfall?

Kinder und Jugendliche setzen sich in dieser Lerneinheit damit auseinander, wie und in welchem Ausmaß der Globale Norden Elektroschrott generiert, der den Globalen Süden zur Müllhalde der Weltgemeinschaft macht. Für radikale Schwarz-Weiß-Lösungen bleibt kein Raum, smarte Ideen sind gefragt, denn: Unser Elektroschrott ist ein Problem der gesamten Weltgemeinschaft, dem wir alle etwas entgegensetzen können – und müssen!

Raus aus der Gewohnheitsfalle: Kleine Schritte für weltweites Klimahandeln!



Die Folgen des Klimawandels für die Erde sind zur Genüge bekannt. Und dennoch kommen wir im Kampf gegen den Klimawandel nur schleppend voran. Woran liegt das?

Gewohnheiten, soziale Normen und Kommunikationsstile spielen dabei eine entscheidende Rolle. Junge Menschen erhalten in dieser Lerneinheit wichtige Impulse, um ihr persönliches Engagement mit den eigenen Bedürfnissen in Einklang zu bringen und sich so für Nachhaltigkeit stark zu machen und selbst aktiv zu werden, frei nach dem Motto: Handeln – und den Klimawandel stoppen!

Ressource Wasser – ein sicherer und gerechter Zugang für alle?!



Dürren und Wasserknappheit nehmen weltweit beängstigende Ausmaße an. Doch welche Faktoren sind maßgeblich dafür verantwortlich? Und wie hängt unser Kleider- mit unserem Wasserverbrauch zusammen?

Auch dieses Thema sensibilisiert junge Menschen dafür, wie individuelles und globales Handeln zusammenwirken. Entscheidend ist schließlich nicht, wieviel bei uns gerade aus dem Wasserhahn fließt – sondern ob die Ressource Wasser zukünftig auch in anderen Weltgegenden noch ausreichend zur Verfügung steht.

**Hier können Sie die Lernmaterialien in
erweitertem Umfang herunterladen:**

Materialseite des
Schulwettbewerbs



Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung

2015 haben alle Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen (United Nations, UN) einstimmig die Agenda 2030 verabschiedet. Sie ist das erste internationale Abkommen, das das Prinzip der Nachhaltigkeit mit Armutsbekämpfung und ökonomischer, ökologischer und sozialer Entwicklung verknüpft. Die Agenda 2030 richtet sich an alle Staaten der Weltgemeinschaft. Sie sind gleichermaßen gefordert, sich für die Umsetzung der Agenda 2030 einzusetzen – eine Einteilung in „Geber“ und „Nehmer“ oder in „erste“, „zweite“ und „dritte Welt“ gibt es in der Agenda nicht. Ein weiteres Grundprinzip der Agenda 2030 ist das Leave-no-one-behind-Prinzip: Die Maßnahmen sollen insbesondere den ärmsten und verletzlichsten Bevölkerungsgruppen zugutekommen.

Ziel der Agenda 2030 mit ihren 17 SDG ist es, weltweit allen Menschen ein Leben in Würde zu ermöglichen. Sie soll Frieden fördern und dazu beitragen, dass alle Menschen in Freiheit und einer intakten Umwelt leben können.

In den Lerneinheiten werden jeweils unterschiedliche SDG fokussiert. Es handelt sich bei den SDG jedoch nicht um eine Sammlung von isolierten Zielen. Vielmehr ist jedes SDG eng mit den restlichen SDG verknüpft – die Ziele sind also voneinander abhängig und können nicht erreicht werden, ohne die Gesamtheit der Ziele im Blick zu haben. Ein Beispiel: SDG 12 soll nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen. Gleichzeitig soll laut SDG 8 menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum gefördert werden. Um diese beiden Ziele gemeinsam umzusetzen, müssen in Handels- und Produktionsprozessen Menschenrechte geachtet und Umweltstandards eingehalten werden. So kann ein Land die negativen Auswirkungen seiner Produktions-, Konsum- und Handelsmuster reduzieren und muss dabei nicht auf Arbeitsplätze und Wirtschaftswachstum verzichten.

Informationen zur Agenda 2030 und zur Umsetzung in Deutschland finden Sie hier:



Ziele für nachhaltige Entwicklung



Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie



Agenda 2030



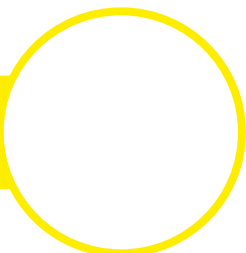
Sustainable Development Report 2024



Interlinkages - targets | KnowSDGs



Video: Halbzeit der Agenda 2030 und die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung

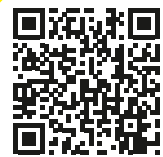


Der Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung

Um Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) systematisch im Unterricht aller Fächergruppen und Schulformen zu verankern, haben die Kultusministerkonferenz (KMK) und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gemeinsam den Orientierungsrahmen Globale Entwicklung initiiert – einem Beitrag zur Agenda 2030 und zum UNESCO-Programm „BNE 2030“. Er benennt elf Kernkompetenzen in den Kompetenzbereichen

Erkennen – Bewerten – Handeln, von denen sich unterschiedliche fachbezogene Kompetenzen ableiten und mit 21 ausgewählten Themenbereichen kombiniert werden. Der Orientierungsrahmen kann **hier** kostenlos heruntergeladen oder bestellt werden.

Mediathek – GES – Globale Entwicklung in der Schule



Kernkompetenzen im Fokus



Ziel des Schulwettbewerbs ist es, Globale Entwicklung im Unterricht zu verankern und Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen für globale Themen zu begeistern. Das Rundenthema und die Lernmaterialien bauen unmittelbar auf dem Orientierungsrahmen Globale Entwicklung auf. Entsprechend basiert die didaktisch-methodische Leitlinie auf den drei **Kompetenzbereichen Erkennen, Bewerten und Handeln**. Im Fokus stehen dabei die Vermittlung und der Erwerb von Fähigkeiten, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen,



- globale Herausforderungen aus unterschiedlichen Perspektiven und auf verschiedenen Handlungsebenen zu betrachten,



- unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten zu beurteilen,
- eigene Handlungsspielräume sowohl zu identifizieren als auch zu nutzen
- und ein vertieftes Verständnis von nachhaltiger globaler Entwicklung auszubilden.

Zugleich konzentriert sich die 12. Wettbewerbsrunde speziell darauf, Chancen sowie Risiken der Digitalisierung im Kontext von BNE und Globalem Lernen zu thematisieren: Die gemeinschaftliche Erarbeitung eines Wettbewerbsbeitrags stärkt die Schülerinnen und Schüler auch in ihrer Selbstwirksamkeitserfahrung und trägt dazu bei, Unsicherheiten oder Ängste durch Handeln zu überwinden.

Hinweise

zum didaktischen Konzept der Lernmaterialien und der Themenwahl

Ob Klimawandel, globale Gerechtigkeit oder nachhaltiger Konsum – eingereicht werden können Beiträge in jeglicher Form und Ausgestaltung, die sich mit Themen der Nachhaltigkeit auseinandersetzen und globale Zusammenhänge aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten. Eine zentrale Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme am Schulwettbewerb ist dabei der Bezug zu Globalem Lernen und entwicklungspolitischen Fragestellungen; die Wahl eines spezifischen Themas bleibt jedoch flexibel und offen.

Unterstützung bei der inhaltlichen und didaktischen Umsetzung bieten die fünf Lerneinheiten der aktuellen Wettbewerbsrunde. Sie bestehen aus einem einführenden Dossier, umfangreichen Literaturhinweisen und direkt einsetzbaren Arbeitsblättern, die vielfältige globale Themen verständlich und strukturiert aufbereiten. Grundlage der Materialien ist der Orientierungsrahmen Globale Entwicklung mit den zentralen Kompetenzen Erkennen – Bewerten – Handeln. Die Inhalte sind auf drei große Lernphasen und verschiedene thematische Schwerpunkte verteilt. Damit sind die Materialien modular aufgebaut und flexibel einsetzbar: Möglich ist es zum Beispiel, einzelne Aufgaben oder Arbeitsblätter herauszugreifen – oder die Phasen mit ihren Unterthemen als Einheit zu durchlaufen, etwa in Form eines Stationenlernens oder Gruppenpuzzles.

Methodisch-didaktisch spiegeln sich die Ziele und Teilnahmebedingungen des Schulwettbewerbs außerdem in folgenden Besonderheiten wider:

- Ein zentrales Ziel des Schulwettbewerbs – ist es, die Schülerinnen und Schüler zu motivieren, im Team eigenständig zu lernen. Mit Ausnahme des Einstiegs sind alle Arbeitsblätter entsprechend angelegt und verzichten weitestgehend auf die Angabe von Sozialformen.
- Die Materialien sind bewusst nicht an eine bestimmte Klassenstufe oder Schulform gebunden. Stattdessen eröffnen die unterschiedlich anspruchsvollen Aufgaben die Möglichkeit zur **Binnendifferenzierung**.
- Auch auf konkrete Zeitvorgaben wurde auf den Arbeitsblättern verzichtet, damit sie sich individuell an das Tempo der Schülerinnen und Schüler anpassen lassen.
- Flexibel handhabbar ist außerdem die Ausgestaltung der Ergebniskontrolle und -sicherung. Empfehlenswert ist eine Auswertung der drei großen Phasen im Plenum. Wie Schülerinnen und Schüler ihre dabei erzielten Resultate festhalten, strukturieren und präsentieren, hängt jedoch von der jeweiligen Lerngruppe, der technischen Ausstattung sowie dem jeweiligen Unterrichtsfach ab.
- Darauf hingewiesen sei schließlich noch, dass Zwischenergebnisse der Lerneinheiten noch keinen finalen Wettbewerbsbeitrag ergeben, sondern nur die Grundlage für die inhaltliche Erarbeitung legen. Impulse und Ideen vermittelt die Phase „Handeln“; die hier platzierten Arbeitsblätter zum (digitalen) Storytelling bieten außerdem die Möglichkeit, jeden Wettbewerbsbeitrag mit dem Thema der 12. Wettbewerbsrunde zu kombinieren.

Einsatzmöglichkeiten der Lernmaterialien

- ✓ Fachunterricht
- ✓ fächerübergreifende Projekte und Projektwochen
- ✓ AGs
- ✓ Nachmittags- und Freizeitbetreuung
- ✓ Freie Gruppenarbeitsphasen

Handlungsempfehlung der Kultusministerkonferenz zur KI in der Schule

Im Oktober 2024 hat die KMK die „Handlungsempfehlung für die Bildungsverwaltung zum Umgang mit künstlicher Intelligenz in schulischen Bildungsprozessen“ veröffentlicht. Im Mittelpunkt steht der Einfluss von Künstlicher Intelligenz (KI) auf schulische Bildungsprozesse. Die Empfehlung gliedert sich in fünf zentrale Themenfelder:

- den Einfluss von KI auf Lernen und Didaktik,
- die Veränderung der Prüfungskultur durch KI,
- die Professionalisierung von Lehrkräften im Umgang mit KI,
- Fragen der Regulierung und Gestaltung,
- sowie Aspekte der Bildungsgerechtigkeit.

Die Handlungsempfehlung betont die zentrale Rolle einer zukunftsorientierten, nachhaltigen digitalen Bildung. Der Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik greift diese Forderung auf und unterstützt Lehrkräfte dabei, KI-kompetente Bildungsprozesse zu fördern. Dazu gehören der Einbezug von KI in die Aufgabenstellungen auf den Arbeitsblättern sowie ein strukturierter Reflexionsbogen, mit dem Schülerinnen und Schüler den Einsatz von KI bei der Erstellung ihrer Wettbewerbsbeiträge kritisch hinterfragen.

Beutelsbacher Konsens

In den 1970er-Jahren wurde in Deutschland intensiv über die Methodik und Zielsetzung der politischen Bildung diskutiert und gestritten. Im Jahr 1976 einigte man sich auf den Beutelsbacher Konsens, der bis heute als Grundlage der politischen Bildung gilt. Dieser formuliert die folgenden drei Grundsätze:

- ➔ **Überwältigungsverbot:** Schülerinnen und Schüler dürfen nicht in eine bestimmte politische Richtung gedrängt werden.
- ➔ **Kontroversitätsgebot:** Alles, was von Wissenschaft und Politik kontrovers diskutiert wird, muss auch im Unterricht kontrovers behandelt werden.
- ➔ **Orientierung an den Schülerinnen und Schülern:** Kinder und Jugendliche sollen in die Lage versetzt werden, politische Situationen kritisch zu analysieren und mit ihren eigenen Interessen abzugleichen.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Digitalität

Der Einfluss von Digitalisierung auf die Gegenwart und Zukunft der Lernenden und der Gesellschaft im Allgemeinen ist tiefgreifend. BNE kann unter anderem dazu befähigen, Auswirkungen von Digitalisierungsprozessen auf die Erreichung der SDG zu erkennen, zu bewerten und sich für die nachhaltige Gestaltung einer digitalisierten Welt zu engagieren.

Als zwei zentrale Themen der modernen Bildungslandschaft sollten BNE und Digitalisierung somit nicht nur zusammen, sondern auch global betrachtet werden: Digitale Technologien ermöglichen neue Lernformate, interaktive Bildungsangebote und den Zugang zu weltweiten Informationsquellen. Darüber hinaus können sie kollaboratives Lernen sowie die grenz- und Kontinent überschreitende Vernetzung von Akteurinnen und Akteuren fördern. Gleichzeitig stellen Digitalisierungsprozesse Individuen und Gesellschaften auch vor neue Herausforderungen im Hinblick auf die Erreichung der SDG, etwa im Umgang mit Daten, digitalen Ungleichheiten, Arbeitsstandards in IT-Lieferketten und der ökologischen Bilanz digitaler Lösungen.

In diesem Kontext spielen die „21st-Century Skills“ und die darunter subsumierten Lernkompetenzen eine entscheidende Rolle. **Kritisches Denken** umfasst die Reflexion komplexer Systeme, Datenschutz und digitale Souveränität. **Kreativität** wird durch digitale Werkzeuge erweitert und erfordert Offenheit für neue Lösungswege. **Kollaboration** ermöglicht strukturierte Zusammenarbeit, insbesondere in hybriden und internationalen Kontexten. Und zuletzt ist **Kommunikation** ein zentrales Element, erfordert jedoch die Anpassung an digitale Formate und fördert interkulturellen Austausch.

Hand in Hand damit geht außerdem die Förderung digitaler Kompetenzen, insbesondere der Informations- und Medienkompetenz. Beide sind unabdingbar, um Informationen richtig einzuordnen, verantwortungsbewusst mit analogen sowie digitalen Medien umzugehen und aktiv an Diskursen zur nachhaltigen Entwicklung teilzunehmen. Aufgabe der Lehrkräfte ist es in diesem Zusammenhang, Kinder und Jugendliche dabei zu unterstützen, die entsprechenden Tools zielgerichtet einzusetzen. Digitale Lernsettings tragen zwar dazu bei, Unterricht und Lernprozesse zu flexibilisieren und zu individualisieren, erfordern aber eine didaktisch fundierte Anleitung.

Wie können BNE und Globales Lernen mit digitalem Lernen in der Praxis kombiniert werden? Der im Herbst 2025 erscheinende **„Orientierungsrahmen Globale Entwicklung – BNE in der gymnasialen Oberstufe“** bietet hierzu umfangreiche und detaillierte didaktisch-methodische Überlegungen.

Konkret angewandt werden diese außerdem in der neuen Lerneinheit des Schulwettbewerbs „Junges Engagement – digital. global. demokratisch.“

Pisa-Studie 2022 zur Informationskompetenz von Jugendlichen

Die PISA-Studie 2022 untersuchte unter anderem die Selbsteinschätzung der digitalen Informationskompetenz von 15-jährigen Schülerinnen und Schülern in Deutschland. Während 69 Prozent der Befragten angaben, problemlos Informationen im Internet finden zu können, fühlten sich nur 47 Prozent in der Lage, die Qualität dieser Informationen zu bewerten. Dieser Wert liegt unter dem OECD-Durchschnitt von 51 Prozent. Außerdem erklärten fast 63 Prozent, digital abrufbaren Inhalten nicht zu vertrauen. Nichtsdestotrotz prüft ca. ein Drittel der Jugendlichen digitale Informationen nicht, bevor sie diese in den sozialen Medien veröffentlichen.

Diese Ergebnisse weisen auf Defizite im kritischen Umgang mit digitalen Informationen hin und unterstreichen die Notwendigkeit, digitale Kompetenzen im deutschen Bildungssystem stärker zu fördern.

(vgl. Technische Universität München, 2025)



Literaturverzeichnis

zur Einleitung

Texte

Beckert, Jens (2024): Verkaufte Zukunft, Berlin: Suhrkamp Verlag.

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (o.D.): Die globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung, bmz.de (<https://www.bmz.de/de/ministerium/sdg>) [abgerufen am 15.04.2025].

Die Bundesregierung (o.D.): Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie, bundesregierung.de (<https://www.bundesregierung.de/breg-de/service/archiv-bundesregierung/nachhaltigkeitspolitik/deutsche-nachhaltigkeitsstrategie-318846>) [abgerufen am 15.04.2024].

Bundeszentrale für politische Bildung (2011): Beutelsbacher Konsens, bpb.de (<https://www.bpb.de/die-bpb/ueber-uns/auftrag/51310/beutelsbacher-konsens/>) [abgerufen am 11.03.2025].

Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung (o.D): Beutelsbacher Konsens, politische-bildung-brandenburg.de (<https://www.politische-bildung-brandenburg.de/lexikon/beutelsbacher-konsens>) [abgerufen am 11.03.2025].

Economist Intelligence Unit (2024): Democracy Index 2024, eiu.com (<https://www.eiu.com/n/campaigns/democracy-index-2024/>) [abgerufen am 08.03.2025].

Europäische Kommission (o.D.): SDG interlinkages visualization tool - Target level, commission.europa.eu (<https://knowsdgs.jrc.ec.europa.eu/interlinkages/targets>) [abgerufen am 24.06.2025].

Europäisches Parlament (2021): Die Hauptrisiken sozialer Medien für die Demokratie, europarl.europa.eu ([https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/IDAN/2021/698845/EPRS_IDA\(2021\)698845_DE.pdf](https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/IDAN/2021/698845/EPRS_IDA(2021)698845_DE.pdf)) [abgerufen am 08.03.2025].

Gaub, Florence (2024): Zukunft. Eine Bedienungsanleitung, München: dtv Verlag.

KMK, BMZ & Engagement Global (Hrsg.) (2016): Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung (2. Aktualisierte und erweiterte Auflage). Bonn: Cornelsen. Verfügbar unter: https://ges.engagement-global.de/files/2_Mediathek/Mediathek_Microsites/OR-Schulprogramm/Downloads/Orientierungsrahmen/Orientierungsrahmen_fuer_den_Lernbereich_barrierefrei.pdf [abgerufen am 24.06.2025].

Kultusministerkonferenz (2024): Handlungsempfehlung für die Bildungsverwaltung zum Umgang mit Künstlicher Intelligenz in schulischen Bildungsprozessen, kmk.org (https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2024/2024_10_10-Handlungsempfehlung-KI.pdf) [abgerufen am 15.04.2025].

Laschyk, Thomas (2024): Werbung für die Wahrheit. Überlässt die guten Geschichten nicht den Fake News, München: Komplett-Media Verlag.

Science Media Center (2024): Global E-Waste Monitor der UN, sciencemediacenter.de (<https://sciencemediacenter.de/angebote/global-e-waste-monitor-der-un-24051>) [abgerufen am 03.10.2024].

Shell (2024): Die Shell Jugendstudie. Zusammenfassung, shell.de (<https://www.shell.de/ueber-uns/initiativen/shell-jugendstudie-2024.html>) [zuletzt aufgerufen am 08.03.2025].

Sustainable Development Report (o.D.): Spillover Rankings, dashboards.sdindex.org (<https://dashboards.sdindex.org/rankings/spillovers>) [abgerufen am 24.06.2025].

Technische Universität München (2025): Neue PISA-Studie. Jugendliche unsicher bei der Beurteilung von Online-Informationen, tum.de (<https://www.tum.de/aktuelles/alle-meldungen/pressemitteilungen/details/jugendliche-unsicher-bei-der-beurteilung-von-online-informationen>) [abgerufen am 14.04.2025].

Wilkin, Rina (2024): Globales Superwahljahr 2024. Wer wann wo weltweit wählt, spiegel.de (<https://www.spiegel.de/ausland/superwahljahr-2024-in-grafiken-rund-die-haelfte-der-weltbevoelkerung-ist-zu-wahlen-aufgerufen-a-dae06614-a1fb-47fc-baee-9c519b7da694>) [abgerufen am 08.03.2025].

Ziele für nachhaltige Entwicklung (o.D.): Ziele für nachhaltige Entwicklung, 17ziele.de (<https://17ziele.de/>) [abgerufen am 24.06.2025].

Videomaterial:

Entwicklungsministerium (2023): Halbzeit der Agenda 2030 und die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, YouTube (<https://www.youtube.com/watch?v=XWBrIwJYHes>) [abgerufen am 24.06.2025].

Landeszentrale für politische Bildung NRW (2023): Die Entstehung des Beutelsbacher Konsens, YouTube (<https://www.youtube.com/watch?v=d4mPVdXAzik>) [abgerufen am 11.03.2025].

Zero Elektroschrott?



Smarte Ideen für faire Lösungen

Antonia Bihlmayer, Christine Gerland



Materialseite des Schulwettbewerbs



In dieser Lerneinheit ...

... beschäftigen sich die Jugendlichen mit den Folgen illegaler Exporte von Elektroschrott (E-Waste) aus dem Globalen Norden in Länder des Globalen Südens. Sie betrachten nationale sowie supranationale Lösungsansätze zur Abfallreduzierung oder -vermeidung und setzen sich auf individueller Ebene mit Marktmechanismen beim Kauf und Verkauf von Elektrogeräten auseinander.

Fächerzuordnung:

Geografie, Politik, Informatik, Physik, Technik, Wirtschaft, Chemie

Kompetenzen:



ERKENNEN:

Informationen zu Fragen der Globalisierung und Entwicklung beschaffen und themenbezogen verarbeiten



BEWERTEN:

Ansätze zur Beurteilung von Entwicklungsmaßnahmen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen und Rahmenbedingungen kennenlernen und zu eigenständigen Bewertungen kommen



HANDELN:

Ziele der nachhaltigen Entwicklung im privaten, schulischen und beruflichen Bereich verfolgen und sich an ihrer Umsetzung auf gesellschaftlicher und politischer Ebene beteiligen

EINSTIEG: Bilder, die Fragen erzeugen



Allein die Zahlen sprechen für sich: Laut des Global E-Waste Monitors von 2024 verdoppelte sich zwischen 2010 und 2022 die Menge des global produzierten Elektroschrotts auf jährlich 62 Millionen Tonnen. Die immer schneller voranschreitende Digitalisierung, der rasante technologische Fortschritt sowie die damit verbundene Schnelllebigkeit fast aller Elektrogeräte tragen dazu bei, dass die Weltgemeinschaft 2030 voraussichtlich 82 Millionen Tonnen pro Jahr erreichen wird (vgl. **United Nations Institute for Training and Research, 2024**). Auf politischer und wissenschaftlicher Ebene sind die Konsequenzen dieser Entwicklung längst bekannt und werden durch nationale, supranationale (EU) und internationale Maßnahmen (UN, OECD) angegangen. Kindern und Jugendlichen allerdings ist die globale Dimension der zunehmenden Vermüllung unseres Planeten durch elektronische Abfälle sowie der Anteil, den Individuen dazu beitragen, meist kaum oder noch zu wenig bekannt.

Aus diesem Grund lenkt bereits das Arbeitsblatt zum Einstieg in diese Lernsequenz den Blick der Schülerinnen und Schüler auf Länder des Globalen Südens. Eine kurze Internetrecherche unter Verwendung der Stichworte „Elektroschrott“ und „Afrika“ oder „Globaler Süden“ genügt, um in das Problem einzuleiten. Sofort erscheinen Bilder von Müllbergen und Schrottarbeiterinnen und Schrottarbeitern, die unter gesundheits- und umweltschädlichen Bedingungen alte elektronische Geräte auseinandernehmen. Die dazugehörigen Headlines und Überschriften ergänzen die durch die Bilder vermittelten Informationen. Auf den ersten Blick kann so der Eindruck entstehen, dass Europa beziehungsweise der Globale Norden einen Teil seines Elektromülls entsorgt, indem er ihn in andere Weltregionen verlagert – eine Darstellung, die ohne differenzierte Betrachtung pauschalisierend wirken kann und im Plenum zu thematisieren ist.

Der Fokus dieser Internetrecherche liegt daher nicht auf den Bilddetails. Aus der Gesamtheit der gesammelten Eindrücke und Überschriften ergeben sich für die Schülerinnen und Schüler Fragen beispielsweise danach, wie und warum Elektroabfälle aus dem Globalen Norden in den Globalen Süden gelangen, welche Folgen daraus entstehen, welche Länder am meisten produzieren und exportieren oder welche Lösungsansätze bereits existieren. Ältere sowie fortgeschrittene Lerngruppen können aus den aufgestellten Fragen außerdem weiterführend Hypothesen ableiten, die sie am Ende der Projektarbeit noch einmal aufgreifen und beantworten.



ERKENNEN: E-Waste als globale Herausforderung



Nach dieser kurzen Einführung folgt die erste Erarbeitungsphase, die in verschiedene thematische Untereinheiten aufgeteilt ist. Sie bietet hervorragende Ansatzpunkte, interdisziplinär zu arbeiten und sich im Informatik-, Technik-, Physik- oder Chemieunterricht den in den Elektrogeräten verbauten Materialien zu widmen.

Anhand zentraler Zahlen und Statistiken befassen sich die Schülerinnen und Schüler mit den globalen Herausforderungen der Elektroschrott-Entsorgung (Makroebene), gehen dann am konkreten Beispiel von Deutschland und ihnen bekannter Elektrogeräte den Herausforderungen bei der Rohstoffgewinnung und ihrer Herkunft nach (Mesoebene) und reflektieren dann ihr individuelles Konsumverhalten (Mikroebene). Aufbauend auf den Fragen und Hypothesen aus der Einstiegsphase stehen zunächst Zahlen, Daten und Fakten im Fokus. Orientiert an ihrer eigenen

Lebensrealität berechnen die Schülerinnen und Schüler den potenziellen Elektroschrott, der in ihren Haushalten und Klassen schlummert. Sie setzen sich mit der steigenden Nachfrage nach „neuen“ Technologien und deren Hintergründen auseinander, die von Herstellern und Werbeindustrie besonders beworben werden. Ihre kurzen Lebenszyklen sowie das Fehlen adäquater Reparaturmöglichkeiten verstärken bei Konsumentinnen und Konsumenten außerdem die „psychologische Obsoleszenz“ – die vorzeitige Wahrnehmung von technischen Geräten als veraltet aufgrund eines veränderten Konsumverhaltens oder neuer modischer Trends.

Eine weitere Station widmet sich den in Elektrogeräten verbauten Rohstoffen und ihrer Herkunft. Hier bietet es sich insbesondere im Technik- oder Informatikunterricht an, zum Beispiel ein gebrauchtes Handy, Tablet oder einen Flachbildschirm unter entsprechender Anleitung und Sicherheitsvorkehrung in seine Einzelteile zu zerlegen. Akkus sollten hierbei jedoch aufgrund gesundheitsschädlicher Bestandteile nicht zerlegt werden. Dabei finden die Jugendlichen heraus, dass in den Geräten teils wertvolle Ressourcen und gleichzeitig hochgiftige sowie schwer zu recycelnde Substanzen stecken. Einige dieser Rohstoffe werden in Regionen abgebaut, in denen es Berichte über problematische Arbeitsbedingungen gibt und stehen in manchen Fällen im Zusammenhang mit bewaffneten Konflikten (sog. Konfliktrohstoffe). Gleichzeitig trägt ihr Abbau je nach Region und Methode nicht unerheblich zum Treibhausgasausstoß bei. Nun setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit den Herausforderungen der Produktionsbedingungen und des Recyclings auseinander und stoßen darauf, dass trotz staatlicher Regulierung ein beträchtlicher Teil des Elektroschrotts illegal exportiert wird.

Ergänzend dazu bietet es sich an, mit der Klasse eine Exkursion zu einer Elektroschrott-Sammelstelle zu unternehmen und so die dritte thematische Einheit dieser Phase zu vertiefen, die sich dem Recycling-Kreislauf von Elektroschrott widmet. Hier erfahren die Schülerinnen und Schüler, dass die teils giftigen und kompliziert verbauten Bestandteile fachgerechtes Recycling von Elektrogeräten aufwendig und teuer machen. Sie setzen sich mit der Frage auseinander, inwiefern offizielle Sammelsysteme und rechtliche Regelungen zur Elektroschrott-Entsorgung in verschiedenen Importländern existieren und welche Herausforderungen dabei auftreten. Als Vertiefung können die Schülerinnen und Schüler hierzu die Schiffsrouten der Elektroschrott-Exporte aus Europa nachzeichnen.

Lösungen zum Arbeitsblatt Konflikt-(Rohstoffe):

1-Kobalt, 2-Energie, 3-Regenwälder,
4-Kupfer, 5-Naturschutz, 6- Rucksack,
7-Wüsten, 8-Eisen, 9-Asien, 10-Minen,
11-hundert

Lösungswort: Bewusstsein

BEWERTEN: Smarten Lösungen auf der Spur



Die Lerninhalte der zweiten Phase sind methodisch in einem „Mystery“ zusammengeführt (vgl. **Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, o.D.**). Im Zentrum dieser handlungs- und problemorientierten Lernmethode steht die Erarbeitung einer Leitfrage mit Rätselcharakter. Zur lebendigeren und anschaulicheren Gestaltung werden die Inhalte überwiegend anhand der Schilderungen personifizierter Fallbeispiele dargestellt. Die notwendigen Informationen erhalten die Schülerinnen und Schüler in Form von ungeordneten Kurztexten auf kleinen Kärtchen. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler die Kärtchen ordnen, gewichten und in logische Sinnzusammenhänge bringen, zum Beispiel in Form eines Strukturdiagramms, um die mysteriöse Leitfrage zu beantworten.

Inhaltlich fokussiert sich die Leitfrage darauf, wie Europas Konsum von Elektrogeräten mit den gesundheitlichen und ökologischen Schäden zusammenhängt, die das nicht fachgerechte Recyceln in Ländern des Globalen Südens zeitigt. Dementsprechend konzentriert sich das „Mystery“ auf die Folgen der illegalen Exporte von Elektrogeräten in Länder des Globalen Südens, für die Ghana und Nigeria hier exemplarisch beleuchtet werden. Fiktive, aber an die Lebenswelt angelehnte Beispiele regen die Jugendlichen dabei an, persönliche Handlungsoptionen sowie das eigene Konsumverhalten zu reflektieren (siehe Lösungsblatt).

Als inhaltliche Vertiefung und mögliche Binnendifferenzierung stellt das „Mystery“ zudem verschiedene Lösungsansätze auf nationaler, europäischer, internationaler und individueller Ebene vor. Zu Ersteren gehören insbesondere die **Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie**, der **Green Deal** und der **Circular Economy Action Plan** der Europäischen Union samt bereits verabschiedeter Vorgaben und Richtlinien. Exemplarisch beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem zirkulären Produktdesign, dem sog. Recht auf Reparatur oder der Einführung des digitalen Produktpasses. Aktuelle sowie bereits abgeschlossene, vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) geförderte Projekte vermitteln einen Einblick in die Praxis entwicklungspolitischer Zusammenarbeit.

Alles in allem ergibt sich so ein Mix aus teils widersprüchlichen Informationen oder Dilemmata: Global gesehen müsste die Weltgemeinschaft als Ganzes ihr Konsumverhalten dahingehend verändern, dass sie in den kommenden Jahrzehnten grundsätzlich konstant weniger elektronische Geräte produziert. Dem stehen zum einen die Tatsache entgegen, dass die importierten Elektrowaren in Ländern des Globalen Südens Arbeitsplätze, Einkommen und – wie im Falle Westafrikas – einen Binnenmarkt für Gebrauchsgüter generieren, die für viele Menschen neu unerschwinglich sind. Zum anderen weckt die allgemeine Digitalisierung der Weltgemeinschaft auch im Globalen Süden den Wunsch, elektronische Waren zu produzieren und zu konsumieren. Entwicklungspolitische Initiativen und Projekte indes setzen auf Nachhaltigkeit, indem sie Fachpersonal ausbilden, Regierungen beraten und die Implementierung strukturell gut verankerter Recyclingstrukturen fördern. Sie wirken jedoch überwiegend lokal oder regional, während weitreichende globale Lösungen nur schwer zu erwirken sind.

Wirklich auflösen lassen sich diese und andere Widersprüche, die sich aus dem Zusammenspiel der Kärtchen ergeben, nicht. Eine zufriedenstellende Antwort ist dann jedoch gegeben, wenn die Schülerinnen und Schüler die Handlungsoptionen auf verschiedenen Ebenen gegeneinander abwägen. Hierbei sollten sie zu dem Schluss kommen, dass individuelles Konsumverhalten mittel- und langfristig zwar Auswirkungen darauf hat, ob elektronische Geräte fair produziert und nachhaltig entsorgt werden. Ebenso wichtig ist jedoch die (transnationale beziehungsweise globale) politische Steuerung dieser Prozesse.

Damit trainiert das Mystery die Ambiguitätstoleranz der Schülerinnen und Schüler sowie multiperspektivisches Denken. Die Aufgabe der Lehrkraft besteht hier besonders darin, diesen von Diskrepanzen durchzogenen Erarbeitungsprozess zu unterstützen, unterschiedliche Lösungen zuzulassen – und durch kritische Nachfragen Diskussionen anzustoßen.

HANDELN: Was können wir tun?



Optimalerweise greifen die Schülerinnen und Schüler die Informationen und kognitiven Dissonanzen aus den vorangegangenen Phasen auf. Die dritte Lernsequenz ermutigt Schülerinnen und Schüler nun, eigene Handlungsoptionen zu entwickeln. Entsprechende Impulse und Infokästchen auf den Arbeitsblättern vermitteln das Spektrum möglicher Aktionsformen – von Schulprojekten, künstlerischen Betätigungsformen zu politischen Beteiligungsformaten und medialen Präsentationsmöglichkeiten.

Weil der weltweit produzierte Elektroschrott die Weltgemeinschaft vor Herausforderungen stellt, die in ihrer Komplexität schnell überwältigend wirken können, sollte die Lehrkraft in zweifacher Hinsicht auf die Bedeutung individuellen Handelns verweisen: Ein kritisches beziehungsweise reflektiertes Konsumverhalten auf der persönlichen Ebene, wenn es aktiv diskutiert und geteilt wird, kann im besten Fall zu einer kollektiven Verhaltensänderung führen. Diese nimmt tatsächlich Einfluss auf den Markt und seine Produktionsmechanismen. Gleichzeitig ist auch die politische Beteiligung eine Form individuellen Handelns, das im Kollektiv auf lokale, nationale und transnationale Entscheidungen einwirkt. So kontextualisiert fördert auch die Auseinandersetzung mit dem Thema Elektroschrott das Verständnis für demokratische Prozesse und Gestaltungsmöglichkeiten bei jungen Menschen.

Hingewiesen sei zuletzt noch auf die Tatsache, dass große Aktionen im schulischen Rahmen zumeist nur begrenzt möglich sind. Doch schon allein die Beschäftigung und Reflexion globaler Problem- und Fragestellungen ist als erster Schritt zu verantwortungsbewusstem Handeln zu verstehen. Bedeutung erhält er vor allem dann, wenn er einen gewissen Multiplikatoreffekt erhält und medial geteilt wird. Es bietet sich an, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Eindrücke, Ergebnisse und Erfahrungen mit ihrem Projekt öffentlichkeitswirksam kommunizieren – und im Sinne des Rundenthemas – mit faktenbasierten Stories Mis- und Desinformation entgegenwirken.



Zero Elektroschrott?



Smarte Ideen für faire Lösungen Worum geht es?

1. Gebt in einer Internet-Suchmaschine deiner Wahl die Schlagwörter „Elektroschrott“ und „Afrika“ oder „Elektroschrott“ und „Globaler Süden“ sein.
 - Schreibt in die Kästchen die Überschriften der angezeigten Artikel oder Informationen.
 - Haltet daneben die Eindrücke fest, die die Bilder bei euch hinterlassen.

Bildeindrücke:

Bildeindrücke:

Bildeindrücke:

Bildeindrücke:



Fragen?

Notiert euch auf der Rückseite dieses Arbeitsblattes alle Fragen, die euch zu diesem Thema jetzt gerade einfallen.

Unsere Fragen:



2.

Auch auf den nächsten Arbeitsblättern findet ihr immer wieder die Begriffe „Elektroschrott“ oder „E-Waste“. Doch was ist Elektroschrott? Welche Geräte gehören dazu?



Recherchiert im Internet und verfasst eine Definition.

TIPP: Mit den richtigen Stichwörtern erhaltet ihr sehr schnell die passende Antwort.

Unsere Definition:



Elektroschrott (E-Waste) kann man in Kategorien einteilen. Zu den häufigsten Kategorien gehören Haushaltsgeräte, Informations- und Kommunikationstechnologiegeräte, elektrische Werkzeuge und elektrisches Spielzeug.

3.

Legt euch eine Mindmap zu den Kategorien von Elektroschrott an. Nennt zu jeder Kategorie mindestens drei dazugehörige Geräte, zum Beispiel: Haushaltsgeräte – Waschmaschine

4.

Ermittelt mindestens drei elektronische Geräte, die in den letzten zehn Jahren neu erfunden wurden und nun unsere Abfallberge anwachsen lassen.

5.

Diskutiert, welche Art Elektroschrott ihr persönlich am meisten produziert – und welche Abfälle ihr leicht vermeiden könntet.

Elektroschrott

- vermüllen wir unseren Planeten?



INFO

Die Produktion von Elektroschrott ist in den letzten Jahren dramatisch angestiegen. Die Menschheit produziert immer schneller und mehr elektronische und Elektrogeräte, von denen viele nur schwer zu reparieren und wiederzuverwenden sind. Allein im Jahr 2022 fielen 62 Millionen Tonnen an elektronischem Abfall an. Ein kleiner Vergleich: 62 Millionen Tonnen Elektroabfall passen in 1,55 Millionen Lastwagen mit einer Länge von 40 Tonnen Ladekapazität. Hintereinander aufgereiht könnten diese Lastwagen mit diesem Fassungsvermögen die Erde an ihrem Äquator einmal umrunden.

Geht es so weiter, produziert die Menschheit im Jahr 2030 voraussichtlich 82 Millionen Tonnen Elektroschrott.

(vgl. Science Media Center, 2024)

1.

Elektroschrott ist ein Problem, das unseren gesamten Planeten betrifft. Schaut euch das Video (Link unten) an und beantwortet folgende Fragen:

- ➔ Wie viel Prozent des weltweit anfallenden Elektroschrotts werden recycelt?
- ➔ Wie viel Kilogramm Elektroschrott produziert jede einzelne Person in Deutschland pro Jahr?
- ➔ In welche Länder wird unser Elektroschrott illegal exportiert?
- ➔ Diskutiert: Was hat euch in dem Video überrascht?

Video: Wo landet der Elektroschrott?



INFO

In den Medien und in der Politik hört ihr häufig die Begriffe „Globaler Süden“ und „Globaler Norden“. Doch was bedeuten diese Bezeichnungen?

Dazu gibt es verschiedene Definitionen. Grundsätzlich versteht man unter dem Globalen Süden Länder, die politisch, wirtschaftlich oder gesellschaftlich aus verschiedenen Gründen benachteiligt sind. Die Staaten des sogenannten Globalen Nordens sind im Durchschnitt wohlhabender und wirtschaftlich besser aufgestellt. Ihre Bürgerinnen und Bürger besitzen gewisse Vorteile und sehr häufig politische Freiheiten.

(vgl. Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, o. D.a)

2.

Seht euch die Karte „Electronic Waste around the world“ (Link unten) an. Sie zeigt, wie viel Elektroschrott einzelne Länder im Verhältnis zu ihrer Bevölkerungszahl produzieren.



- ➔ Sucht die fünf Länder heraus, die weltweit am meisten Elektroschrott produzieren.
- ➔ Benennt fünf Länder, die eher weniger Elektroschrott produzieren.
- ➔ Recherchiert: Welche dieser Länder gehören zum Globalen Süden, welche zum Globalen Norden?
- ➔ Erläutert die von euch erarbeiteten Zusammenhänge in einem kurzen Text.

E-Waste-World-Heat-Map



3.

Wie viel Elektroschrott produziert ihr eigentlich zu Hause? Legt euch einen Taschenrechner bereit – denn jetzt geht's ans Rechnen.

- ➔ Jede und jeder geht im Kopf alle Räume in seinem Zuhause durch: Welche Elektrogeräte „findet“ ihr dort?
- ➔ Fertigt eine Tabelle (wie unten) an und tragt alle Geräte dort ein.
- ➔ **TIPP:** Recherchiert, welche Geräte zum Beispiel zu den Großgeräten, den Kleingeräten und so weiter gehören. Im Internet findet ihr außerdem Angaben, wie schwer die Geräte im Durchschnitt sind.
- ➔ Berechnet, wie viel Kilogramm Elektroschrott entsteht, würden die Familien aller Schülerinnen und Schüler eurer Schule ihre Elektrogeräte **auf einmal** wegwerfen.

Art des Geräts	Gewicht in Kilogramm	Anzahl (in eurem Haushalt)	Gesamtgewicht summiert
Großgeräte • Waschmaschine	ca. 70 kg	2 x	2 x 70 kg = 140 kg
Kleingeräte, zum Beispiel ...			
Kühl- und Heizgeräte, zum Beispiel			
IT-Kleingeräte, zum Beispiel ...			
Monitore, zum Beispiel ...			
Lampen, zum Beispiel ...			

4.

Immer neu – immer mehr:

Unsere Müllberge wachsen auch deswegen, weil wir immer mehr elektronische Geräte konsumieren (= verbrauchen).

Recherchiert im Internet nach Videoclips, die Werbung für Handys machen. Sucht euch einen Clip raus und beantwortet folgende Fragen:



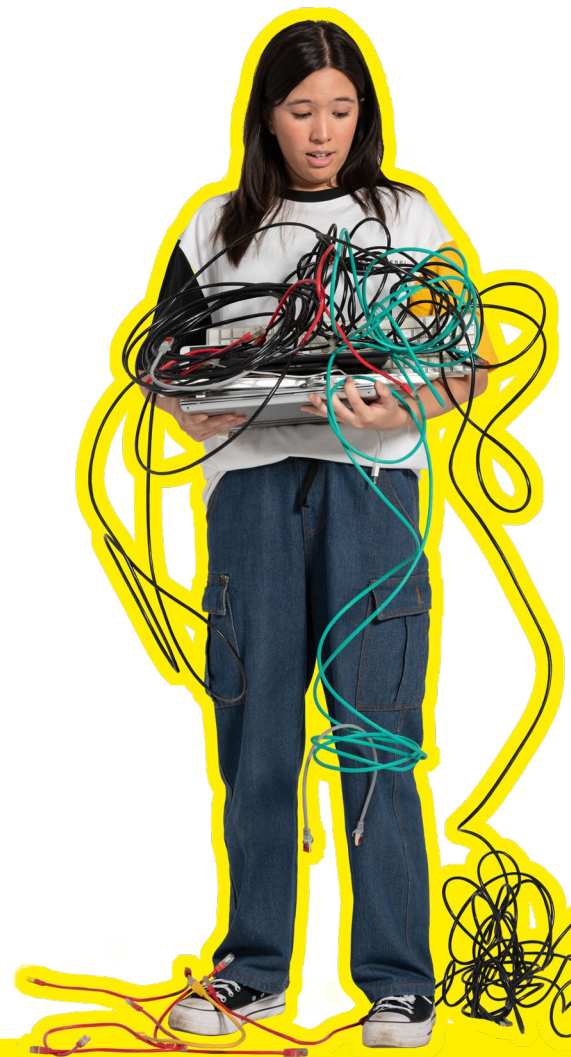
- ➔ Welche Bedürfnisse sollen bei den Betrachtern geweckt werden?
- ➔ Mit welchen Emotionen spielt diese Werbung?
Was möchte sie erreichen?
- ➔ Diskutiert, ob euch eine solche Werbung veranlassen würde, ein neues Handy zu kaufen.
Ist es euch wichtig, auf dem neuesten Stand zu sein und die neuesten Geräte zu besitzen?



5.

Wie können wir dazu beitragen, dass weniger Elektroschrott produziert wird?

- ➔ Sammelt danach alle Informationen, die ihr in dieser Station erarbeitet habt.
- ➔ Verfasst nun einen Text für einen Instagram-Post oder ein Skript (= kleines Drehbuch) für ein TikTok-Video. Erklärt darin, was jede und jeder von uns zu diesem Thema wissen sollte – und was wir gegen die Vermüllung unseres Planeten tun können!
- ➔ Habt ihr eine Idee, wie ihr euren Social-Media-Beitrag lustig oder für andere Jugendliche besonders interessant gestalten könnt? Oder wie man Quellenangaben nennt, ohne andere zu langweilen? Auch diese Fragen dürft ihr gerne bei dieser Aufgabe berücksichtigen!



(Konflikt-)Rohstoffe in unseren Elektrogeräten



INFO

In unseren Elektrogeräten sind viele wertvolle und teils seltene Schätze. Bei euren Recherchen werdet ihr immer wieder auf die Begriffe „Ressource“, „Rohstoffe“ und „Mineralien“ stoßen. Doch was genau versteht man darunter?

- **Mineralien** sind natürliche, feste Stoffe mit einer speziellen chemischen Zusammensetzung und einer Kristallstruktur. Sie kommen in der Erdkruste vor.
- **Rohstoffe** sind in der Natur vorkommende Stoffe, aus denen Produkte oder Energie hergestellt werden.
- **Ressourcen** nennt man die vorhandene nutzbare Menge eines Rohstoffs in der Erde – unabhängig davon, ob man sie abbauen kann oder nicht.

1. Auch in unseren Handys sind viele verschiedene Rohstoffe verbaut. Sie werden zum Teil unter für Mensch und Natur problematischen Bedingungen abgebaut.

- ➔ Setzt die fehlenden Wörter in das Kreuzworträtsel ein. Alle Informationen, die ihr hierfür braucht, findet ihr auf der Website von Abenteuer Regenwald (Link unten).
- ➔ Tragt darunter das Lösungswort ein.

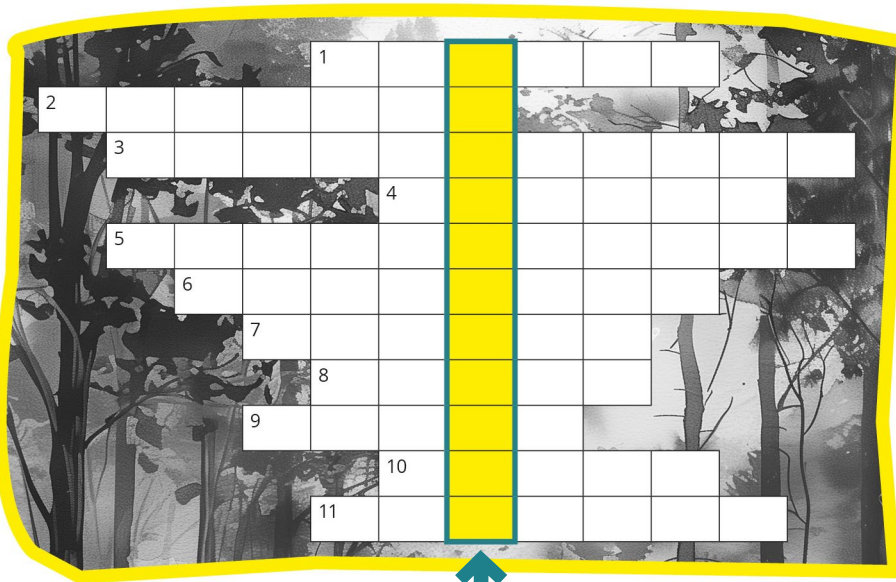


Foto: Pixabay



mein Handy und
der Regenwald

1. Bei dem Abbau von ... müssen Kinder in Minen bis zu 12 Stunden täglich arbeiten.
2. Das kostet die Herstellung von Aluminium.
3. Um an die Rohstoffe heranzukommen, müssen ... häufig abgeholzt werden.
4. Dieses Metall wird auch das „Gehirn“ des Handys genannt.
5. In manchen Ländern, in denen die sogenannten Konfliktrohstoffe abgebaut werden, spielen Menschenrechte und ... kaum eine Rolle.
6. Den Ressourcenverbrauch eines Handys nennt man auch ökologischen ...
7. Beim Abbau von diesem Metall werden Regenwälder in rote ... verwandelt.
8. Metall, das am häufigsten im Handy vorkommt.
9. Auf diesem Kontinent werden Handys sehr häufig zusammengesetzt und verarbeitet.
10. Diese Orte rutschen beim Abbau von Zinn häufig ab.
11. Ungefähr so viele verschiedene Stoffe aus aller Welt werden in unseren Handys verarbeitet.



Verantwortungs- _____ (Lösungswort)

Eine Welt ohne Handys und ohne elektronische Geräte ist für uns mittlerweile nicht mehr vorstellbar. Sie abzuschaffen, ist utopisch. Wichtig ist aber, dass wir verantwortungsvoll mit unseren elektrischen Konsum- und Alltagsgegenständen umgehen. Denn der Abbau der darin verbauten Rohstoffe ist größtenteils höchst problematisch.

2.

Was sind Konfliktrohstoffe?

Gebt geeignete Schlagworte in einer Suchmaschine ein und recherchiert zu folgenden Aufgaben:

- Erklärt, was einen Rohstoff zu einem „Konfliktrohstoff“ macht.
- Nennt mindesten fünf Konfliktrohstoffe und notiert zu jedem Rohstoff das Land, in dem er abgebaut wird.
- Erklärt, welche dieser Länder zum Globalen Süden beziehungsweise zum Globalen Norden gerechnet werden.



INFO

In den Medien und in der Politik hört ihr häufig die Begriffe „Globaler Süden“ und „Globaler Norden“. Doch was bedeuten diese Bezeichnungen?

Dazu gibt es verschiedene Definitionen. Grundsätzlich versteht man unter dem Globalen Süden jedoch Länder, die politisch, wirtschaftlich oder gesellschaftlich aus verschiedenen Gründen benachteiligt sind. Die Staaten des sog. Globalen Nordens sind im Durchschnitt wohlhabender und wirtschaftlich besser aufgestellt. Ihre Bürgerinnen und Bürger besitzen gewisse Vorteile und sehr häufig politische Freiheiten.

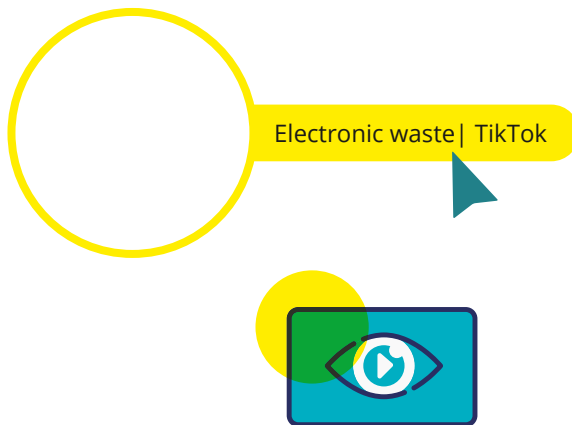
(vgl. Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, o.D.a)

3.

Wie können wir dazu beitragen, dass weniger Elektroschrott produziert wird?



- Teilt euch in der Gruppe auf und schaut euch die Videos (Links unten) an. Notiert euch die wichtigsten Informationen dazu.
- Sammelt anschließend alle Informationen, die ihr auf diesen Arbeitsblättern erhalten habt.
- Verfasst nun einen Text für einen Instagram-Post oder ein Skript (= kleines Drehbuch) für ein TikTok-Video. Erklärt darin, was jede und jeder von uns zu diesem Thema wissen sollte – und was wir gegen die Vermüllung unseres Planeten tun können.
- Habt ihr eine Idee, wie ihr euren Social-Media-Beitrag lustig oder für andere Jugendliche besonders interessant gestalten könnt? Oder wie man Quellenangaben nennt, ohne andere zu langweilen?

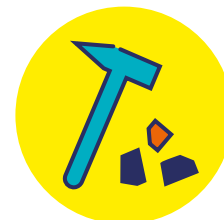


Zusatzaufgabe:

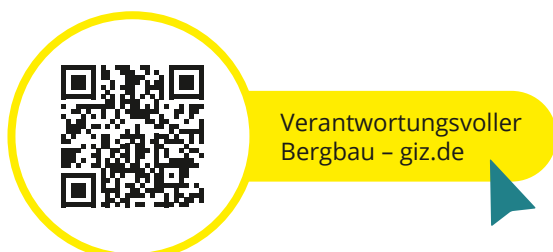
Informiert euch mithilfe der Internetseite über das **Lithium-Dreieck** und erstellt einen Kurzvortrag, in dem ihr

- auf die Bedeutung von Lithium eingeht.
- erläutert, wie Lithium abgebaut wird.
- die Folgen für Mensch und Natur beurteilt.

Baut in euren Kurzvortrag geeignete Bilder ein.
Hier findet ihr alle wichtigen Informationen dazu:



Lithium-Abbau
in Südamerika



Das „weiße Gold“:
der Abbau von Lithium



Professionelles Recycling

– wertvolle Rohstoffe wiederverwenden



INFO

Das Konzept der sog. Kreislaufwirtschaft zielt darauf ab, wertvolle Ressourcen effizienter zu nutzen und Abfall zu vermeiden. Dabei wird versucht, Materialien und Produkte so lange wie möglich im Umlauf zu halten. Materialien, die man aus der Wiederverwertung von Abfällen oder gebrauchten Produkten gewinnt, können als **Sekundärrohstoffe** der Kreislaufwirtschaft wieder zugeführt werden. Dadurch müssen weniger Ressourcen zum Beispiel in Ländern des Globalen Südens abgebaut werden, was sich dort positiv auf den Ausstoß von Treibhausgasen und Umweltschäden auswirkt. Das Ziel, das hinter der Idee der Kreislaufwirtschaft steht, ist es Klimaneutralität und die globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung zu erreichen.

1. In vielen unserer Elektrogeräte befinden sich giftige Substanzen. Aus diesem Grund können sie auch nicht einfach so mit unserem Restmüll entsorgt werden. Recherchiert zu diesem Thema auf der Website von Bund Naturschutz (Link unten) und notiert euch Stichpunkte.

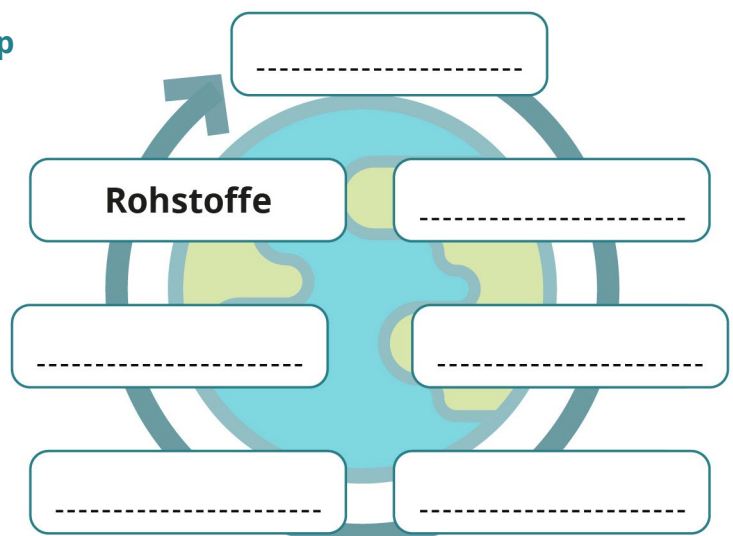
- ➔ Nennt mindestens vier giftige Substanzen, die in unseren Elektrogeräten häufig verbaut sind.
- ➔ Erklärt, welche Wirkung diese Schadstoffe für Mensch und Umwelt haben.
- ➔ Erläutert, warum es manchmal schwierig ist, die Schadstoffe von den recycelbaren Bestandteilen zu trennen.



2. Es gibt einige Grafiken, die das Prinzip der Rohstoff-Kreislaufwirtschaft gut veranschaulichen.

- ➔ Recherchiert nach einem Rohstoff-Kreislaufmodell zum Thema Elektroschrott im Internet.
- ➔ Beschriftet anschließend die einzelnen Kästchen dieses Modells.

Recycling von
Elektroschrott



3.

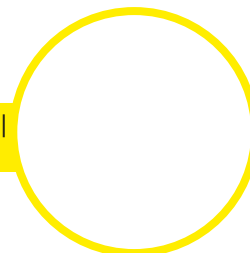
In Deutschland ist professionelles Recyceln ein komplizierter Prozess, für den verschiedene Fachkräfte benötigt werden. Seht euch die folgende Dokumentation (Link unten) über das Recycling von Elektroschrott an.



- Teilt euch das Video in zwei Teile auf (bei Minute 12:45): Einige von euch schauen den ersten, die anderen den zweiten Teil.
- Notiert euch zu den folgenden Schlagwörtern und Begriffen aus dem Film die dazugehörigen Informationen:



Video: Schätze im Elektroschrott | Die Nordreportage



Edelmetalle, Zink, durchgestrichene Mülltonne, Bankkarte, Batterien, Lithium, Datensicherheit, Hausmüll, Brand, spezielles Werkzeug, Zinkhütte, Zinkoxid

- Bereitet einen kurzen mündlichen Bericht für die ganze Klasse vor. Bereitet mithilfe der Schlagwörter und Informationen einen Kurzvortrag über das professionelle Recyceln vor.

4.

Ein großer Teil unseres Elektroschrotts wird professionell recycelt. Viele Geräte werden auch in weit entfernte Länder verschifft, die nicht über fachgerechte Recyclings-Anlagen verfügen. Recherchiert auf der folgenden Website (Link unten), was mit unseren Elektrogeräten passiert.

- Benennt drei Länder, die einen Großteil ihres Elektromülls exportieren (verkaufen) und drei Länder, in die dieser Elektroschrott verschifft wird. Nutzt dazu die Karte, die ihr in dem Artikel auf dieser Website findet.
- Ordnet diese Länder den Staaten des Globalen Nordens und des Globalen Südens zu.
- Erläutert, welche Probleme aus den illegalen Exporten von Elektroschrott in den Ländern des Globalen Südens entstehen können.



Das Problem mit Elektroschrott





INFO

In den Medien und in der Politik hört ihr häufig die Begriffe „Globaler Süden“ und „Globaler Norden“. Doch was bedeuten diese Bezeichnungen?

Dazu gibt es verschiedene Definitionen. Grundsätzlich versteht man unter dem Globalen Süden Länder, die politisch, wirtschaftlich oder gesellschaftlich aus verschiedenen Gründen benachteiligt sind. Die Staaten des sog. Globalen Nordens sind im Durchschnitt wohlhabender und wirtschaftlich besser aufgestellt. Ihre Bürgerinnen und Bürger besitzen gewisse Vorteile und sehr häufig politische Freiheiten.

(vgl. Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, o.D.a)



5.

Wie können wir dazu beitragen, dass weniger Elektroschrott unsachgemäß entsorgt wird? Welche Informationen muss man dafür haben?

- ➔ Verfasst mithilfe der an dieser Station gesammelten Informationen einen Text für einen Instagram Post oder ein Skript (= kleines Drehbuch) für ein TikTok-Video. Erklärt darin, was jede und jeder von uns zu diesem Thema wissen sollte.
- ➔ Habt ihr eine Idee, wie ihr euren Social Media-Beitrag lustig oder für andere Jugendliche besonders interessant gestalten könnt? Oder wie man Quellenangaben nennt, ohne andere zu langweilen?



Mystery



„Smarten“ Lösungen auf der Spur!

Lies dir die folgenden Infos samt Frage durch.

Die Geschichte ist real – ebenso wie die Frage, für die ihr Lösungen finden sollt.



Ibrahim Gonja ist Schrottzerleger in Accra, der Hauptstadt von Ghana. Sein Job ist nicht leicht und birgt für Mensch und Natur viele Risiken.

LEITFRAGE: Was haben eure eigenen Handys mit Ibrahims Gesundheit zu tun?

Hier bekommt ihr einen ersten Eindruck von der Müllhalde Agbogbloshie, auf der Ibrahim Gonja arbeitete:

Video: Die Müllhalde Europas: "Welcome to Sodom"

©Team Black Image / Engagement Global



1. Bildet 4er-Gruppen.

2. Lokalisiert Ghana.

→ Ermittelt die Distanz zwischen Berlin und Ghanas Hauptstadt Accra (Luftlinie).

3. Lest euch die Texte gegenseitig laut vor und legt sie vor euch auf den Tisch.

→ Welche Kärtchen enthalten Hinweise für die Lösung?

→ In welcher Beziehung stehen die Informationen zueinander?

4. Bringt die Kärtchen in einen sinnvollen Zusammenhang, so dass sie eine logische Struktur ergeben und die Leitfrage beantworten.

5. Erstellt ein Strukturdiagramm und bereitet es für die Präsentation im Plenum vor. Klebt die Kärtchen auf ein Plakat und beschriftet die Verbindungslinien:



= diese Infos gehören zusammen



= diese Info hat Auswirkungen auf die folgende Info



= hier widersprechen sich die Infos oder werfen Fragen auf

6. Notiert während eurer Diskussionen und Zusammenarbeit ...

- alle Fragen, die sich euch stellen
- alle Themen, zu denen ihr gerne noch mehr wissen möchtet
- Informationen, die ihr für besonders wichtig erachtet
- Ideen, was ihr selbst tun könnt
- ... eure Lösungsvorschläge für die Leitfrage!



7. Vertiefungsaufgabe (mit den Zusatzkärtchen)

Möchtet ihr mehr darüber wissen, wie man dem Problem, das unser Elektroschrott in anderen Kontinenten und in Ländern des Globalen Südens verursacht, begegnen kann?

Es existieren Lösungsansätze auf verschiedenen Ebenen. Möglich ist zum Beispiel

- a) dass sich Einzelpersonen besonders engagieren oder ihr Verhalten ändern.
- b) dass deutschlandweit (also auf nationaler Ebene) Maßnahmen ergriffen werden. Dazu gehören unter anderem auch Projekte und Programme, die weltweit Veränderungen oder Verbesserungen erreichen möchten.
- c) Maßnahmen mehrerer Länder, die von einer Institution/Behörde gesteuert werden, sogenannte supranationalen Maßnahmen (zum Beispiel Projekte, Vorschriften und Programme der EU).

- Lest euch **die Zusatzkärtchen** durch und fügt sie in euer Strukturdiagramm ein.
- Welche Handlungsebenen findet ihr auf den Zusatzkärtchen (a-c)?
Notiert eure Anmerkungen entsprechend auf den Kärtchen.

INFO

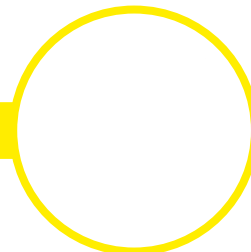
Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (**BMZ**) ist eine Behörde der Bundesrepublik Deutschland. Auch das BMZ führt Maßnahmen und Programme durch, die sich der Entsorgung von Elektroschrott widmen.

Außerdem ist es zuständig für die Umsetzung der deutschen Entwicklungspolitik. Doch was bedeutet „Entwicklungspolitik“ konkret? Und welche Ziele verfolgt dieses Ministerium?

- Seht euch hierzu folgendes Video an:



Video: BMZ - Schwerpunkte unserer Arbeit



1 Altwarenhändler verurteilt

Im Oktober 2024 veröffentlichte Merkur.de einen Zeitungsartikel mit folgendem Inhalt:

Im Herbst 2024 wurde ein 70-jähriger Altwarenhändler aus dem Kreis Rosenheim zu einer mehrmonatigen Freiheitsstrafe verurteilt. Zwei Jahre zuvor hatte er versucht, defekte (=kaputte) Elektrogeräte nach Nigeria zu verschiffen und dort zu verkaufen. Die Polizei entdeckte einen von ihm bestellten Container, in dem sich mehrere tausend alte Reifen, ca. 250 Baumaschinen, kaputte Fahrzeuge sowie alte Haushaltsgeräte befanden



2 Umweltschäden

Um an die Rohstoffe in den Elektrogeräten heranzukommen, muss Ibrahim Gonja elektronische Geräte manchmal verbrennen. Dadurch entstehen massive Schäden für die Umwelt. Giftige Stoffe sickern in den Boden ein und verseuchen das Wasser. Für die Landwirtschaft ist dieses Gebiet danach unbrauchbar. Tiere, die auf diesen Böden weiden und leben, erkranken. Werden sie geschlachtet und gegessen, gelangen die Schadstoffe auch auf diesem Wege in den Menschen. Abgesehen davon entstehen bei der Verbrennung giftige Gase, die die Luft verschmutzen und zur globalen Erderwärmung beitragen.



3 Eine weltweite Kreislaufwirtschaft?

Das deutsche Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) fördert Projekte, die den Aufbau einer weltweiten Kreislaufwirtschaft voranbringen. Auch in Nigeria, einem anderen Land in Westafrika, unterstützte es mehrere Jahre ein Projekt, das sich mit dem Recyceln von Bildschirmen beschäftigte: Ausgebildete Recyclerinnen und Recycler wurden dafür bezahlt, dass sie giftige Schadstoffe professionell entsorgten.



4 Neues iPhone

Susanna (14 Jahre) hat vor zwei Jahren ein damals neues iPhone zum Geburtstag bekommen. Viele ihrer Freundinnen und Freunde lassen sich von ihren Eltern jetzt ein neueres Modell schenken. Es schaut sehr elegant aus, außerdem hat es eine noch bessere Kamera.

Viele der alten Handys werden unsachgemäß im Hausmüll entsorgt und landen auf dem Schrottplatz oder werden in Länder des Globalen Südens verschifft.



5 Recyclingparks in Ghana

Die Regierung in Ghana hat ein System entwickelt, um Elektroschrott umweltfreundlich und fair zu recyceln. Bis 2026 erhält sie Unterstützung durch das deutsche Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Es berät die Regierung in Ghana dazu, wie Elektroschrott besser gesammelt und recycelt werden kann. Recyclingfirmen bekommen Schulungen, um neue und nachhaltige Lösungen zu entwickeln. Illegale Schrottplätze werden außerdem in umweltfreundliche Recyclingparks umgewandelt. Und Arbeiterinnen und Arbeiter – besonders Frauen – erhalten ein spezielles Training.



6 Die bittere Wahrheit ...?

Auf Instagram sieht Carla (16 Jahre), dass ihre Freundinnen einen Post mit folgendem Text geliked haben:

Die bittere Wahrheit über Elektroschrott! Wusstest du, dass wir für teures Recycling bezahlen, während alter Elektroschrott nach Afrika und Asien verschifft wird?

Politiker erzählen uns von Umweltschutz – doch es geht nur um eins: dein Geld. Wir zahlen brav Recyclinggebühren dafür, dass viele Geräte weit weg auf illegalen Müllhalden landen! Damit muss Schluss sein!

#Elektroschrott #Nachhaltigkeit #Greenwashing #Politik #Umweltlüge #Aufklärung #Müllskandal

7 Wann Müll zu Müll wird ...

Noch funktionstüchtige Elektrogeräte aus Europa werden in Ländern des Globalen Südens billig verkauft und weitergenutzt. Doch nach durchschnittlich einem Jahr sind diese Geräte defekt und landen auf Müllhalden.

Auf diesen Deponien oder in unmittelbarer Nähe arbeiten sog. informelle Schrottarbeiterinnen und Schrottarbeiter wie Ibrahim Gonja. Darunter versteht man Personen, die keinen offiziellen Arbeitsvertrag haben und damit keinen Schutz, falls ihnen bei der gefährlichen Arbeit etwas passieren sollte.



8 Immer mehr, immer schneller

In immer kürzeren Abständen entwickeln wir rund um den Planeten neue Ideen (= Innovationen) und elektronische Produkte.

Kinderbücher oder Kinderspielzeuge enthalten mittlerweile häufig Batterien oder Stecker. Seit einigen Jahren sind E-Zigaretten auf dem Markt. Und beliebt wird gerade smarte Kleidung, die elektrisch beheizt wird oder Leuchtelemente enthält. Aus diesem Grund dürfen Altkleider seit Januar 2025 auch nicht mehr in den Restmüll.

Hier kannst du sehen, wie viele Regelungen die EU im Rahmen ihres Green Deal plant oder bereits umgesetzt hat:



European Green Deal

9 Verschiffung von „Altwaren“?

In Hamburg befindet sich Deutschlands größter Containerhafen. Von hier aus exportieren viele Firmen und Händler alte elektronische Waren in den Globalen Süden. Viele Geräte landen in Ghana, dem Heimatland von Ibrahim Gonja.

Die Polizei stellt sicher, dass die zu verschiffenden Elektrogeräte noch funktionsfähig sind.

Die Frage ist nur: Ist ein Handy mit einem verschwommenen Display schon kaputt? Oder ist es noch brauchbar und kann in andere Länder exportiert werden? Expertinnen und Experten gehen davon aus, dass elektronische Geräte häufig nur zum Schein als „Altware“, also gebrauchte, aber noch funktionierende Geräte, deklariert (= erklärt) werden. Denn nur so dürfen sie straffrei über die Grenzen exportiert werden.

11 Zirkuläres Produktdesign

Mittlerweile gibt es Hersteller von Elektrogeräten, die bei ihrer Produktion sparsam mit Ressourcen, Materialien und den entstehenden Abfallmengen umgehen. Außerdem legen sie Wert auf einen niedrigen Energieverbrauch und eine lange „Lebensdauer“ ihres Produkts.

Dieses sog. zirkuläre Produktdesign ist Teil des **Aktionsplans für die Kreislaufwirtschaft** der Europäischen Union!

Die 9 R-Strategien, wie Produkte und Materialien möglichst lange im Kreislauf gehalten werden können, findest du hier:



Produkte und
Materialien im Kreislauf

10 Das Baseler Abkommen

Das Basler Übereinkommen wurde 1989 in Basel geschlossen und ist seit 1992 in Kraft. Als internationales Umweltabkommen legte es erstmals weltweit geltende Regelungen über die Zulässigkeit und Kontrolle von Abfallexporten fest.

Bis heute sind über 190 Staaten dem Übereinkommen beigetreten. Vorgeschrieben wird das sogenannte **Prior Informed Consent (PIC)**-Verfahren. Dabei müssen das Exportland, das Transitland und das Importland dem Abfallexport zustimmen. Zudem dürfen gefährliche Abfälle, wie beispielsweise bestimmte Arten von Elektro- und Elektronikgeräten, nicht mehr exportiert werden.

Abfall soll möglichst dort behandelt werden, wo er entsteht. Aus diesem Grund kontrollieren diese Länder, ob gefährliche Abfälle illegal exportiert werden.

Detaillierte Informationen auf Englisch findest du hier



Basel Convention

12 Globale Digitalisierung

Die Digitalisierung hat in fast allen unseren Lebensbereichen Einzug gehalten. Moderne Informationstechnologien und damit die Menge des Elektroschrotts verbreiten sich rasend schnell, und das nicht nur in den Industrieländern des Globalen Nordens. Überall auf dem Globus möchten Staaten, Firmen und Menschen die Chancen der Digitalisierung zukünftig nutzen.



13 Warum verzichten?

Halil bekommt auf Snapchat eine Nachricht von Kevin weitergeleitet.

Warum nichts Neues kaufen, wenn wir Jobs schaffen können?

Warum sollten wir in Europa auf das neueste Handy oder Tablet verzichten, wenn genau das Arbeitsplätze im Globalen Süden schafft?

Da stimmt doch was nicht...
Immer verzichten? Nein, danke!



14 Verlust von Arbeitsplätzen

Ghanas berühmte Müllhalde von Agbogbloshie wurde auch „Europas größter Schrottplatz“ genannt. Dort arbeitete auch Ibrahim Gonja mehrere Jahre. Die Müllhalde bot zwischen 6.000 und 10.000 Menschen einen Arbeitsplatz. Um sie herum hatte sich ein lebhafter Markt mit kreativen Schrotthändlern und Handwerkern entwickelt. Während der Jahre verbesserten sich die Arbeitsbedingungen auf der Müllhalde. Ibrahim Gonja und tausende andere Menschen verloren ihr regelmäßiges Einkommen, als sie 2021 von der ghanaischen Regierung geräumt wurde. Jetzt konzentriert sich der Schrott nicht mehr so stark an dieser Stelle. Aus Ghana verschwunden ist der Elektroschrott aber nicht.

15 Gesundheitliche Schäden

Vielen Schrottarbeiterinnen und Schrottarbeiter wie Ibrahim Gonja, die im Globalen Süden auf Müllhalden arbeiten, fehlen professionelle Werkzeuge, wichtiges Knowhow oder finanzielle Anreize um die Geräte richtig auseinanderzunehmen. Aus diesem Grund verbrennen sie Kabel, Platinen oder ganze Geräte, um an wichtige Metalle zu gelangen. Laut der Weltgesundheitsorganisation können diese Menschen so mit bis zu 1000 gesundheitsschädlichen Schadstoffen in Kontakt kommen. Chronische und gefährliche Atemwegserkrankungen sind die Folge. Überdies besitzen viele in den Geräten verbaute Materialien spitze Kanten, die teils ernste Schnittverletzungen hervorrufen.



16 Fair Phone

Mittlerweile gibt es auch Alternativen zum Smartphone. Das Fairphone beispielsweise ist ein nachhaltiges Smartphone, das fair produzierte Materialien nutzt und leicht reparierbar ist. Statt ein neues Handy zu kaufen, können kaputte Teile einfach ausgetauscht werden. Das spart Geld und schont die Umwelt.

Mehr zum Fairphone findet ihr hier:



Fairphone



17 Ab ins Repair Café

Frederik und Paula sind besorgt, denn ihre Playstation funktioniert nicht mehr. Freundinnen und Freunde aus der Schule haben ihnen daher empfohlen, doch mal bei einem Repair Café in der Nähe vorbeizuschauen. Dort reparieren ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die verschiedensten Dinge – umsonst! Ihre Werkstatt ist außerdem mit den notwendigen Werkzeugen und Materialien ausgestattet.

Informationen zu den Repair Cafés:

Repair Café



18 Sich persönlich einsetzen

Pablo war mit dem Programm „weltwärts“ ein Jahr in Ghana. Dort hat er ein freiwilliges ökologisches Jahr absolviert und mit eigenen Augen gesehen, was Europas Elektroschrott in Westafrika anrichtet. Zurück in Deutschland möchte er etwas gegen die Vermüllung unseres Planeten durch unseren Elektroschrott unternehmen.

Hier erfährst du mehr über das Programm „weltwärts“:

weltwärts



19 Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie

Die **nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie (NKWS)** ist ein Plan der Bundesregierung, wie Deutschland umweltfreundlicher und nachhaltiger mit Rohstoffen und Produkten umgehen kann. Leitbild der Strategie ist es, den Verbrauch von Rohstoffen bis 2045 zu halben: Statt immer neue Rohstoffe zu verbrauchen, soll möglichst viel im Kreislauf bleiben – ähnlich wie in der Natur, wo nichts verschwendet wird. Produkte sollen so hergestellt werden, dass sie länger halten, repariert und besser recycelt werden können. Unternehmen und Verbraucherinnen und Verbraucher sollen weniger Abfall verursachen und umweltfreundlicher handeln.

Dieses Video erklärt diese Strategie der Bundesregierung:

Video: Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie (NKWS)

20 Recht auf Reparatur

Im Frühjahr 2024 verabschiedete das Europäische Parlament das sog. Recht auf Reparatur. Die dazugehörigen Regelungen legen fest, dass die Hersteller bestimmter Produkte wie Kühlschränke, Staubsauger oder Handys verhältnismäßig billig Reparaturen an ihren Produkten durchführen. Außerdem müssen sie Ersatzteile und Spezialwerkzeuge zu akzeptablen Preisen anbieten. Auch andere Werkstätten sind so in der Lage, notwendige Reparaturen durchführen zu können. Überdies haben die Käuferinnen und Käufer ein Informationsrecht auf Reparatur.



Sieh dir dazu folgendes Video der Tagesschau an:

Video: neues EU-Gesetz zum Recht auf Reparatur

21 Green Deal

Die Europäische Union (EU) möchte bis 2050 klimaneutral werden. Das bedeutet, dass alle Treibhausgase und Emissionen durch Klimaschutzmaßnahmen ausgeglichen werden, zum Beispiel durch die Pflanzung neuer Bäume und Aufforstung. Dieser Plan heißt Green Deal.

Um dieses Ziel zu erreichen, verabschiedet die EU viele verschiedene Rechtsvorschriften. Sie betreffen viele verschiedene Politik- und Wirtschaftsbereiche wie zum Beispiel die Landwirtschaft, die Industrie, den Energie- und Verkehrssektor oder die Finanzen.

Hier findest du mehr Informationen zum Green Deal:

Europäischer Grüner Deal



22 Professionelles Recyceln in Nigeria

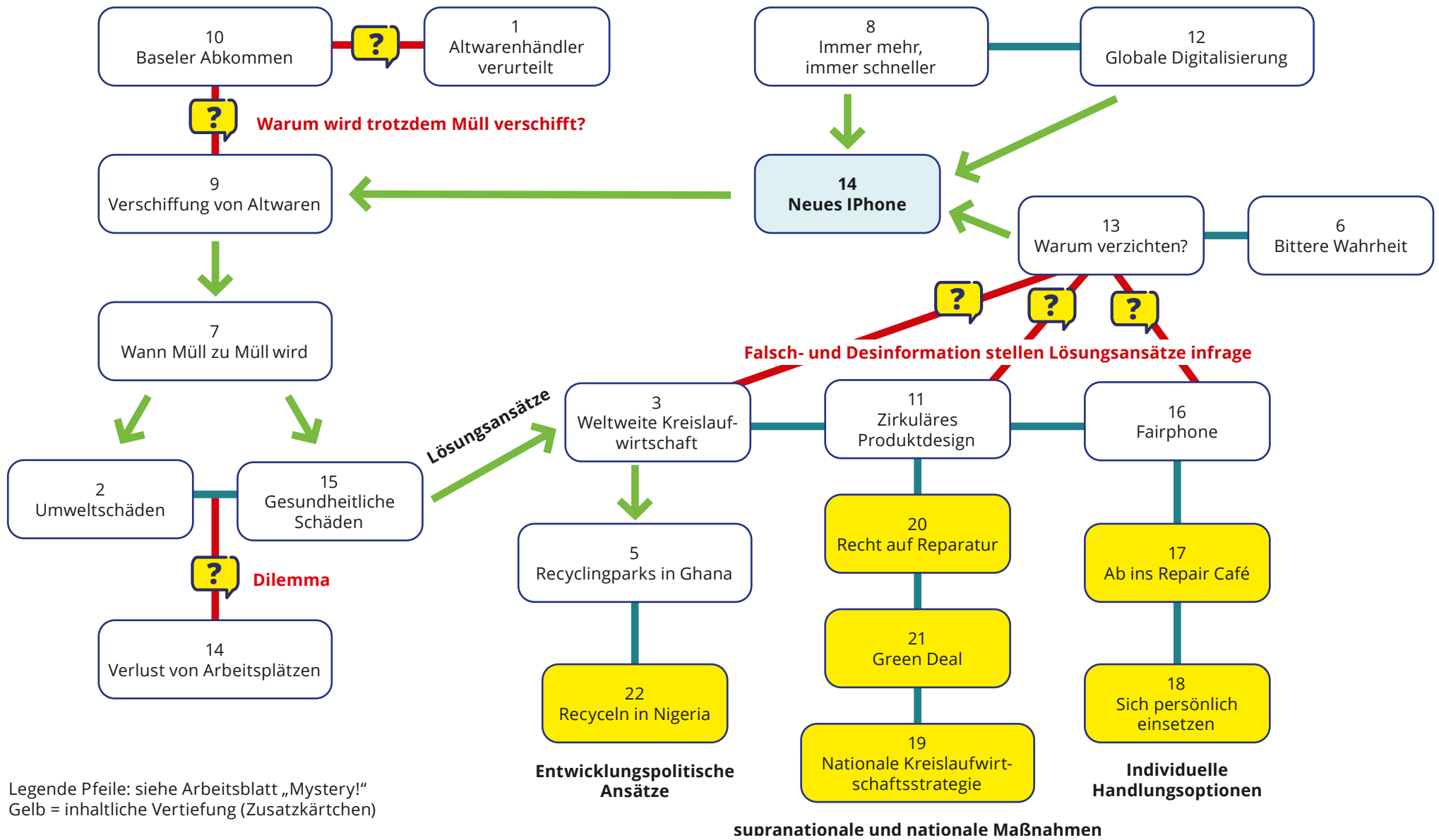
Auch Iliya Abba arbeitete mehrere Jahre als Schrottzerleger. Er lebt in Nigeria, einem Land in Westafrika. Heute macht er das nicht mehr, denn jetzt hat er in der Hauptstadt Lagos ein kleines Geschäft. Dort verkauft er kaputte PCs an eine Recyclingfirma. Von diesem Geld kann er leben. Die Firma, die ihm seine Ware abkauft, recycelt die Geräte professionell. Viele Bestandteile können so in den Rohstoffkreislauf überführt und wiederverwendet werden. Leider ist dieses professionelle Recycling aufwendig und teuer.

Hier findest du eine Audio-Reportage über Elektroschrott in Lagos:

Elektroschrott in Nigeria



Lösungsvorschlag „Mystery“



Legende Pfeile: siehe Arbeitsblatt „Mystery!“
Gelb = inhaltliche Vertiefung (Zusatzkärtchen)

Was können wir tun?

alle für
EINE WELT
für alle

Ihr habt jetzt eine ganze Menge über den Export unseres Elektroschrotts und seine Folgen erfahren. Doch Wissen ist die eine – Handeln die andere Seite.

Der Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik lädt euch ein, selbst aktiv zu werden und eure Stimme hörbar zu machen. Ob Texte, Bilder und Kunstwerke, Theaterstücke, Musik oder etwas ganz Anderes: Alles ist erlaubt. Was zählt, ist eure Perspektive und euer Einsatz für eine gerechtere Zukunft.

Möglichkeiten gibt es viele. Hier findet ihr ein paar Tipps und Inspirationen für eigene Projekte:



(Konsum)Verhalten ändern

Jeder und jede von uns kann etwas verändern, nämlich sein eigenes Verhalten. Je mehr Personen mitmachen, umso effektiver sind auch die kleinsten Schritte:

Kaufen viele Menschen verstärkt fair hergestellte und gehandelte Produkte, übt diese Verhaltensänderung Druck aus. Die Wahrscheinlichkeit steigt, dass die Hersteller ihre Produktion umstellen – schließlich verkaufen sich diese Waren gut!

Auch aufwendiges Recyclen und ein sorgsamer Umgang mit unserem Elektroschrott zahlt sich besonders dann aus, wenn wir alle an einem Strang ziehen. Wie kann das gehen?

Hier findest du Beispiele für Gemeinschaftsaktionen:



Sich politisch und zivilgesellschaftlich beteiligen



Als Einzelpersonen könnt ihr natürlich viele Veränderungen anstoßen. Genauso wichtig sind politische Entscheidungen in Form von Vorgaben, Richtlinien und Gesetze. Sie stellen sicher, dass ALLE Bürgerinnen und Bürger die gleichen Regeln und Standards einhalten.

Auch zivilgesellschaftliches Engagement trägt dazu bei, Veränderungen anzustoßen. Darunter versteht man das freiwillige Handeln von Einzelpersonen, die sich für das Wohlergehen aller einsetzen.

Euer politisches und zivilgesellschaftliches Engagement ist unbedingt notwendig!

Hier folgen einige Beispiele, wie sich Jugendliche engagieren können. Welche Ideen habt ihr?



Jugend prägt

wie-kann-ich-politisch-mitwirken



Petitionen für den Landtag

Petitionen/recht-auch-fur-kinder-und-jugend



Künstlerisch aktiv werden

Kunst transportiert Gefühle, sendet Botschaften – und kann wachrütteln! Zeichnungen, Gedichte, Texte, Theater- oder Musikstücke – ihr habt viele Möglichkeiten, eure Message in eine künstlerische Form zu gießen. Lasst euch von diesen Beispielen inspirieren:

Schrott-Upcycling

kunst-aus-elektroschrott



Der Wertigant

Video: Der Wertigant – Elektroschrott als Kunst

Icons und Symbole künstlerisch gestalten

Rohstoffwochen/Rethink-8-Piktogramme





Die Öffentlichkeit informieren – Desinformation keinen Raum geben!

Eure Projekte sind dann besonders wirksam, wenn ihr sie öffentlich macht. So motiviert ihr andere Menschen, über eure Ideen nachzudenken. Deswegen: Erzählt eine tolle Story zu eurem Projekt und verbreitet eure Botschaft!

Ihr wollt eine „gute“ Story schreiben? Dann lasst euch von eurer Lehrkraft die Arbeitsblätter zum „Storytelling“ geben.

Wie und wo könnt ihr eure Story öffentlich machen? Platzieren könnt ihr eure Story zum Beispiel

- ✓ in der Schülerzeitung
- ✓ in der Lokalzeitung
- ✓ auf Flyern oder Postern
- ✓ auf Websites
- ✓ als Posts auf Social Media (Instagram, TikTok, Snapchat et cetera)
- ✓ als Podcasts oder Audiobeitrag (auf Websites, über WhatsApp et cetera)
- ✓ im Rahmen eines Vortrags bei Veranstaltungen (zum Beispiel Schulfest)



Fakten gecheckt?



Verändert die Welt mit eurer Story!

Können wir Desinformation einen Riegel verschieben? Vermutlich nicht. Unser digitales Zeitalter macht es möglich, dass Lügen in Sekundenschnelle um die Welt gehen und auf unserem Display erscheinen.

Aber: Diese Schnelligkeit lässt sich auch für einen guten Zweck verwenden. Jede und jeder von uns kann der Flut an **Lügen und Falschnachrichten etwas entgegenhalten** und dafür sorgen, dass wir tolle, spannende und inspirierende Dinge im Netz entdecken.

Wie konkret? Mit Beiträgen, die auf Fakten basieren, die zeigen, wie wichtig der Zusammenhalt auf unserem Planeten ist, die keine Schwarzweiß-Malerei betreiben, die Mut machen und andere junge Menschen zum Handeln motivieren. Kurzum: **mit Stories, die unsere Welt verändern!**

Unter dem Motto „Fakten gecheckt? Verändert die Welt mit eurer Story!“ startet jetzt der Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik in seine zwölfte Runde. Zeigt der Jury, wie spannende und interessante Stories für Kinder und Jugendliche aussehen.

Mit welchen Themen?

a) Entweder ihr wählt eines der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDG) mit einem dazugehörigen Thema aus. Ihr findet sie hier:

Schulwettbewerb zur
Entwicklungspolitik – EWFA



Ziele für Nachhaltige
Entwicklung



Wichtig ist, dass dieses Thema nicht nur für uns in Deutschland, sondern für den ganzen Planeten Bedeutung hat.

Folgende Fragen können euch bei der Themenfindung helfen:

- ➔ Mit welchem Thema kenne ich mich aus?
- ➔ Wofür interessiere ich mich besonders?
- ➔ Worin bin ich Expertin beziehungsweise Experte oder möchte es werden?
- ➔ Zu welchem Thema habe ich eine starke Meinung?

b) Oder ihr nehmt das Projekt, das ihr zusammen mit anderen Schülerinnen und Schülern für den Schulwettbewerb bereits erarbeitet habt. Stellt euren Wettbewerbsbeitrag in einer spannenden Story vor.

Wie geht das? Tipps findet ihr auf den folgenden Arbeitsblättern.



„Storytelling“



Desinformation keinen Raum geben

a) Beispiele für erfolgreiche Stories

Eine gute Story zu verfassen, die die Aufmerksamkeit auf sich zieht, ist kein Hexenwerk, denn es gibt verschiedene, erlernbare Techniken.

Viel lernen könnt ihr beispielsweise von Videos, die explosionsartig im Internet viral gehen (= sich verbreiten):

Barbaras Rhabarberbar
(feat. Marti Fischer)
von Bodo Wartke

Barbaras Rhabarberbar

Gardinerbrothers
auf TikTok

#gardinerbrothers |
tap dancing

Joan & Jimmy
auf TikTok

Fresh Prince Dance



1. Schaut euch die drei Videos an, die viral gegangen sind. Wählt euren Favoriten aus und beantwortet die folgenden Fragen:

- ➔ Nennt mindestens drei Dinge, die Videos oder Social-Media-Posts brauchen, damit sie von euch angeklickt und geteilt werden.
- ➔ Erklärt, was speziell diese Videos so erfolgreich gemacht hat.

2. Es ist nicht ganz klar, wann Posts oder digitale Beiträge viral gehen. Einige Kriterien gibt es aber. Seht euch das Inhaltsverzeichnis auf der folgenden Website (Link unten) an.

- ➔ Arbeitet heraus, welche dieser Kriterien auf die Beispiele zutreffen.
- ➔ Begründet: Welche Kriterien findet ihr persönlich besonders wichtig?
- ➔ Diskutiert, ob diese Videos ohne ihre Musik auch viral gegangen wären.

Ein fast perfekter
viraler Post



b) Storytelling – wie geht das?



INFO

Storytelling funktioniert so gut, weil unser Gehirn Geschichten liebt: Sie sprechen Emotionen an und aktivieren mehr Gehirnareale als Fakten. Außerdem machen sie komplizierte Sachverhalte leichter verständlich, die wir uns deswegen besser merken. Und nicht zuletzt möchten wir bei jeder spannenden Geschichte auch wissen, wie es weitergeht: Aus diesem Grund folgen wir guten Stories gerne!

Digitales Storytelling funktioniert besonders gut, denn hier können auch Bild-, Video- und Audioinformationen eingebaut werden. Um Botschaften anschaulich zu vermitteln, wird oft auf das Konzept der „Heldengeschichte“ zurückgegriffen. Sie ist ein klassisches Werkzeug des Storytelling, wird aber auch bei Filmen, Märchen und der Darstellung echter Lebensgeschichten verwendet.

(vgl. Storytelling: Geschichten als Wohltat für das Gehirn)

3. Das folgende Video von Matthew Winkler (Link unten) stellt vor, wie eine Heldengeschichte typischerweise aussieht.

- ➔ Seht euch das Video an.
- ➔ Legt eine Tabelle nach dem Beispiel unten an.
- ➔ Notiert, was bei jeder Station passieren sollte.
- ➔ Erklärt euch gegenseitig, wie eine Heldengeschichte aufgebaut ist.

Video: Was macht einen Helden aus?

Station	Was sollte bei dieser Etappe passieren?	Was passiert bei meinem Beispiel?	Handlungsempfehlungen
1			

4. Wie sieht eine Heldengeschichte aus dem Alltag und auf Social Media aus? Unter dem Link unten findet ihr ein Beispiel.

- ➔ Erkennt ihr die zwölf Stationen in diesem Beispiel wieder? Tragt in eurer Tabelle (Aufgabe 3) ein, was an der jeweiligen Station konkret passiert.
- ➔ Erörtert, ob dieses Video viral gehen oder großen Erfolg haben könnte.

Video: Die 12 Stationen der Heldenreise

c) Stories selbst schreiben



Nun seid ihr dran – mit Stories, die die Welt verändern!

KURZANLEITUNG

- ➔ Überlegt euch, in welcher Form ihr eure Story präsentieren möchtet (Video, Bilder oder Audio).
- ➔ Entscheidet: An wen genau soll sich eure Story richten?
- ➔ Verfasst eine Heldengeschichte nach dem Beispiel oben.
- ➔ Überprüft alle Quellen! Baut Quellenbelege in eure Story ein. Überlegt euch kreative Methoden, damit diese Quellenbelege nicht langweilig sind und abschreckend wirken.
- ➔ Desinformationen arbeiten mit bestimmten Methoden. Manche lassen sich auch für positive Zwecke zunutze machen.
Schaut euch dazu das Arbeitsblatt „Methoden, Mechanismen und Instrumente von Desinformation“ der Lerneinheit zum Thema Desinformation an.
Diskutiert, welche Methoden ihr für eure Story verwenden könntet.



Technische Tipps und Tricks:

In der Medienbox NRW findet ihr Videos und Lernmaterial für die Erstellung von unterschiedlichen digitalen Formaten:

Selbstlernmodule für Medienproduktion



Checkliste – so überzeugt ihr die Jury!



Ihr möchtet euer Projekt beim Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik einreichen, wisst aber nicht, was der Jury besonders wichtig ist?

Die folgende Checkliste hilft euch, die Jury von eurem Beitrag zu überzeugen. Geht die Kriterien durch und überprüft, ob ihr alle Punkte berücksichtigt habt.

1. Warum dieses Thema die Welt bewegt – und warum es uns alle etwas angeht!

Passt

Noch offen

Für die Jury ist es wichtig, dass ihr euch mit den 17 Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 auseinandersetzt. Zeigt der Jury, warum das Thema, mit dem ihr euch beschäftigt habt, die ganze Welt bewegt. **Welche Auswirkungen hat unser Handeln hier auf andere Gegenden der Welt? Auf welches SDG bezieht sich euer Beitrag?**

2. Einen anderen Blickwinkel einnehmen

Passt

Noch offen

Viele Herausforderungen – sei es der Klimawandel, Armut oder Bildung – treffen Länder des Globalen Südens oft besonders hart. Versetzt euch in Menschen aus dem Globalen Süden hinein: Wie denken die Menschen dort über euer Thema? **Manchmal ist es etwas ganz Anderes als das, was wir zunächst erwarten.**

3. Respektvoll mit und über andere Menschen kommunizieren

Passt

Noch offen

Stellt euch vor, eine Schulklasse aus Uruguay schreibt über das Schulsystem in Deutschland einen Bericht. Sicherlich wünscht ihr euch, dass sie nicht lauter Vorurteile bedienen: In Deutschland sind nicht alle reich, aber auch nicht alle arm. Und hier können viele Jugendliche hervorragend mit PCs und digitalen Medien umgehen – auch wenn noch so manche Schulen schlecht ausgestattet sind. Denkt also darüber nach, wie ihr über Menschen aus anderen Ländern berichtet. **Schreibt nur so, wie andere über euch schreiben sollten!**

4. Lösungen denken – nicht nur Probleme sehen!

Passt

Noch offen

Es geht nicht nur darum darauf hinzuweisen, was alles schief läuft und schlecht ist. Beweist, dass ihr euch mit Handlungsmöglichkeiten beschäftigt habt.

Welche Lösungen gibt es weltweit, auch in Ländern des Globalen Südens?

Und das Wichtigste: Wie könnt ihr selbst aktiv werden?

5. Fakten checken – Quellen nennen!

Passt

Noch offen

Fügt allen Bildern, Videos oder wichtigen Informationen, auf die ihr euch bezieht, Quellenangaben hinzu. So kann die Jury nachvollziehen, womit ihr euch beschäftigt habt – und ob ihr euch auf Fakten und zuverlässige Quellen bezieht. Außerdem haben alle Personen, die etwas veröffentlichen, ein Recht darauf, dass ihre Namen genannt werden. **Nehmt euch Zeit für eure Quellenangaben, denn dieser Punkt spielt bei der Bewertung eurer Beiträge eine wichtige Rolle!**

6. Zeigen, was dahintersteckt!

Passt

Noch offen

Manchmal ist es für die Jury schwierig zu erklären, welche Ideen sich hinter einem Wettbewerbsbeitrag verbergen. Bei Zeichnungen oder Collagen, aber auch bei kurzen Videos beispielsweise ist es oft schwer zu erkennen, was euch durch den Kopf gegangen ist. Falls ihr einen solchen Beitrag erstellt: Tippt für die Jury einen kurzen Bericht (max. eine Seite) und erklärt eure Gedanken.

Orientiert euch dabei an den Punkten eins bis vier auf diesem Arbeitsblatt.

7. Ehrlichkeit währt am längsten

Passt

Noch offen

Mittlerweile arbeiten sehr viele Personen mit KI. Sie kann hilfreich, aber auch gefährlich sein. Falls ihr KI benutzt habt, füllt unseren Fragebogen aus. Beweist der Jury, dass ihr ehrlich seid und verantwortungsvoll mit KI arbeitet.

Das erhöht eindeutig eure Gewinnchancen! 😊



Eure Selbstauskunft zur Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI)

Mittlerweile arbeiten sehr viele Personen mit KI. Sie kann hilfreich, aber ebenso auch gefährlich sein. Füllt diesen Fragebogen (ohne KI 😊) aus und beweist der Jury, dass ihr ehrlich seid: Je sorgfältiger ihr seid, umso besser stehen eure Gewinnchancen!

Ihr könnt die Fragen entweder handschriftlich beantworten oder – noch viel besser 😊 – gleich in diesem PDF-Formular.

Was wir von euch gerne wissen möchten:

1. Warum und zu welchem Zweck habt ihr auf KI als Hilfsmittel zurückgegriffen?

2. Welche KI-Tools habt ihr genutzt?

3. Nennt mindestens drei wichtige Prompts (Fragen/Befehle), die ihr eingegeben habt.

- 4. Welche Ergebnisse habt ihr übernommen? Warum? Fügt drei Beispiele an.**

- 5. Hat die KI euch angezeigt, woher sie die Informationen hatte? Und habt diese Quellen einmal geprüft? Falls ja, fügt Beispiele ein.**

- 6. Beschreibt, ob und inwiefern euch die KI bei der Erstellung eures Wettbeitrags geholfen hat.**

- 7. Auf einer Skala von 1 bis 10: Wieviel hat KI zu deinem Projekt beigetragen?**
(0 = gar nichts; 10 = KI hat so gut wie alles übernommen)



zur Lerneinheit

„Zero Elektroschrott – Smarte Ideen für faire Lösungen“

Texte

Baldé, C.P. / E. D'Angelo / V. Luda / O. Deubzer / R. Kuehr (o.D.): Global Transboundary E-Waste Flows Monitor 2022, ewastemonitor.info (https://ewastemonitor.info/wp-content/uploads/2022/06/Global-TBM_webversion_june_2_pages.pdf) [abgerufen am 23.06.2025].

Beyers, Bert (2019): Recycling von Elektroschrott. Ist die Kreislaufwirtschaft eine Illusion?, deutschlandfunk.de (<https://www.deutschlandfunk.de/recycling-von-elektroschrott-ist-die-kreislaufwirtschaft-100.html>) [abgerufen am 27.02.2025].

Borchers, Jens (2019): Elektroschrott in Ghana. Die Gifthalde von Accra, tagesschau.de (<https://www.tagesschau.de/ausland/ghana-elektroschrott-101.html>) [abgerufen am 27.02.2025].

BRS Convention (o.D.): Basel Convention on the Control of Transboundary Movements of Hazardous Wastes and their Disposal, basel.int (<https://www.basel.int/>) [abgerufen am 27.02.2025].

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) (o.D.): EU-Verordnung Konfliktminerale, csr-in-deutschland.de (<https://www.csr-in-deutschland.de/DE/Wirtschaft-Menschenrechte/Europa/EU-Verordnung-Konfliktminerale/eu-verordnung-konfliktminerale.html>) [abgerufen am 23.06.2025].

Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) (o.D.): Recht auf Reparatur, bmuv.de (<https://www.bmuv.de/themen/nachhaltigkeit/konsum-und-produkte/recht-auf-reparatur>) [abgerufen am 27.02.2025].

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2017): Mehr Nachhaltigkeit beim Umgang mit Elektroschrott, bmz.de (<https://www.bmz.de/resource/blob/23552/6601d88d2c958c7410bfc37e8d1503dd/strategiepapier412-10-2017-data.pdf>) [abgerufen am 17.03.2025].

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2023): Elektroschrott – wertvolle Rohstoffe wiederverwerten, bmz.de (<https://www.bmz.de/de/themen/kreislaufwirtschaft/elektroschrott-18484>) [abgerufen am 17.03.2025].

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (o.D.a): Globaler Süden/ Globaler Norden, bmz.de (<https://www.bmz.de/de/service/lexikon/globaler-sueden-norden-147314>) [abgerufen am 24.04.2025].

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (o.D.b): European Partnership on Responsible Minerals (EPRM), rue.bmz.de (<https://rue.bmz.de/rue/themen/eprm-86622>) [abgerufen am 23.06.2024].

CircuLaw (2024): European Green Deal, circulaw.nl (https://www.circulaw.nl/European_green_deal.pdf) [abgerufen am 27.02.2025].

Circulee (2023): Lösungen für das globale Elektroschrottproblem die funktionieren: Ein Interview mit Minimise, circulee.com (<https://www.circulee.com/blog/loesungen-fuer-das-globale-elektroschrottproblem-die-funktionieren-ein/>) [abgerufen am 27.02.2025].

Das macht Schule (o.D.a): Wir starten ein E-Waste Race. Klima- und Umweltbildung, das-macht-schule.net (<https://www.das-macht-schule.net/e-waste-race/>) [abgerufen am 23.06.2025].

Das macht Schule (o.D.b): Schüler-Reparaturwerkstatt, das-macht-schule.net (<https://www.das-macht-schule.net/schulreparaturwerkstatt/>) [abgerufen am 23.06.2025].

Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) (2023a): Klimafreundliche Lösungen für das Management von Elektroabfall finden, giz.de (<https://www.giz.de/de/weltweit/128010.html>) [abgerufen am 27.02.2025].

Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) (2023b): Verantwortungsvoller Bergbau trägt zur wirtschaftlichen Entwicklung in Lateinamerika bei, giz.de (<https://www.giz.de/de/weltweit/205381.html>) [abgerufen am 23.06.2025].

Deutsche Welle (DW) (2019): In Ghana wird eine giftige Elektro-Müllhalde sicherer, dw.com (<https://www.dw.com/de/agboglobhie-eine-giftige-elektro-m%C3%BCllhalde-wird-sicherer/a-48293350>) [abgerufen am 27.02.2025].

- Doing Geo & Ethics (2020):** Die Mystery-Methode – Hintergrund, Einsatz, geeignete Themenfelder, doinggeoandethics.com (<https://doinggeoandethics.com/2020/04/29/die-mystery-methode-hintergrund-einsatz-geeignete-themenfelder/>) [abgerufen am 27.02.2025].
- Götze, Susanne (2019):** Kehrseite der Energiewende, deutschlandfunk.de (<https://www.deutschlandfunk.de/lithium-abbau-in-suedamerika-kehrseite-der-energiewende-100.html>) [abgerufen am 23.06.2025].
- Education21 (2014):** Leitfaden Mystery. Didaktische Überlegungen und Einsatz im Unterricht, education21.ch (https://www.education21.ch/sites/default/files/uploads/pdf-d/schule/unterrichtsmidien/Leitfaden%20Mystery_D.pdf) [abgerufen am 25.02.2025].
- Engineering for change (o.D.):** Electronic waste around the world, engineeringforchange.org (<https://www.engineeringforchange.org/wp-content/uploads/2021/07/05-E-Waste-World-Heat-Map-0306.png>) [abgerufen am 23.06.2025].
- Entwicklungspolitik online (EPO) (2019):** Elektroschrott: Altgeräte illegal nach Afrika und Asien verschifft, epo.de (https://www.epo.de/index.php?option=com_content&view=article&id=15164:elektroschrott-altgeraete-illegal-nach-afrika-und-asien-verschifft&catid=58&Itemid=100198) [abgerufen am 27.02.2025].
- Europäische Kommission (o.D.):** Clean Industrial Deal, commission.europa.eu (https://commission.europa.eu/topics/eu-competitiveness/clean-industrial-deal_en) [abgerufen am 23.06.2025].
- Europäischer Rat, Rat der Europäischen Union (o.D.):** Ein Europäischer Grüner Deal, consilium.europa.eu (<https://www.consilium.europa.eu/de/policies/european-green-deal/>) [abgerufen am 27.02.2025].
- Europäisches Parlament (2024):** Recht auf Reparatur: Reparieren einfacher und attraktiver machen, europarl.europa.eu (<https://www.europarl.europa.eu/news/de/press-room/20240419IPR20590/recht-auf-reparatur-reparieren-einfacher-und-attraktiver-machen>) [abgerufen am 27.02.2025].
- Fairphone (o.D.):** Wir setzen uns für Mensch und Umwelt ein, fairphone.com (<https://www.fairphone.com/de/story/>) [abgerufen am 23.06.2025].
- Fischer, Daniel / Claudia Nemnich (2012):** Die Rohstoff-Expedition – Entdecke, was in (d)einem Handy steckt!, Leuphana Universität Lüneburg (Hrsg.), handyaktion-nrw.de (https://handyaktion-nrw.de/wp-content/uploads/2016/12/Die_Rohstoff_Expedition_-_Lern-_und_Arbeitsmaterial.pdf) [abgerufen am 20.02.2025].
- Grundschule Haslach (o.D.):** „Handys for future“ Handysammelaktion, gs-haslach.de (<https://www.gs-haslach.de/natur-und-umwelt/umweltaktivitaeten/263-handys-for-future-handysammelaktion.html>) [abgerufen am 23.06.2025].
- Gänsler, Katrin (2023):** Interview „Recycling ist auch eine Frage von sozialer Gerechtigkeit“, akzente.giz.de (<https://akzente.giz.de/de/interview-manhart-oeko-institut-recycling-nigeria>) [abgerufen am 27.02.2025].
- Gänsler, Katrin (2023):** Recycling auf anderem Niveau, akzente.giz.de (<https://akzente.giz.de/de/recycling-elektroschrott-nigeria#:~:text=Das%20Pilotprojekt%20E2%80%9EKompensation%20f%C3%BCr%20Elektroschrott,PREVENT%20Waste%20Alliance%20angesto%C3%9Fen%20wurde>) [abgerufen am 27.02.2025].
- Hanstein, Lisa / Janika Hartwig / Annarina Kemnitz / Mauricio Pereyra / Lina Ubat (2020):** Elektroschrott global. Unterrichtsmaterial für die Bereiche IT und Elektronik, EPIZ e.V. – Zentrum für Globales Lernen in Berlin (Hrsg.), epiz-berlin.de (<https://epiz-berlin.de/wp-content/uploads/Elektroschrott-Global.pdf>) [abgerufen am 20.02.2025].
- Ideenwerkstatt für Bildung und Kommunikation (o.D.):** RE-THINK-Piktogramme inkl. Erläuterungen Rohstoffe nach Verwendungszweck, iibk.eu (https://www.iibk.eu/fileadmin/user_upload/Lightcycle_Rohstoffwochen/Rethink-8-Piktogramme-klein.jpg) [abgerufen am 23.06.2025].
- Informationszentrum Mobilfunk (o.D.):** Rohstoffgewinnung – ressourcenintensiv und konfliktreich, informationszentrum-mobilfunk.de (<https://www.informationszentrum-mobilfunk.de/informationszentrum-mobilfunk/umwelt/mobilfunkendgeraete/rohstoffgewinnung/>) [abgerufen am 20.02.2025].
- Jugend Prägt (o.D.):** Wie kann ich politisch mitwirken?, jugendpraegt.de (<https://www.jugendpraegt.de/durchblick/wie-kann-ich-politisch-mitwirken/>) [abgerufen am 23.06.2025].
- Landtag Nordrhein-Westfalen (o.D.):** Recht auch für Kinder und Jugendliche, landtag.nrw.de (<https://www.landtag.nrw.de/home/petitionen/recht-auch-fur-kinder-und-jugend.html>) [abgerufen am 23.06.2025].
- o., Petra (2019):** Kunst aus Elektroschrott, pinterest.com (<https://de.pinterest.com/artepaix/kunst-aus-elektroschrott/>) [abgerufen am 23.06.2025].
- Recyclehero (2024):** Das Problem mit Elektroschrott: Wo landen alte Elektrogeräte?, linkedin.com (<https://www.linkedin.com/pulse/das-problem-mit-elektroschrott-wo-landen-alte-elektroger%C3%A4te-fjake/>) [abgerufen am 23.06.2025].
- Repair cafe (o.D.):** Tipps & Tricks, repaircafe.org (<https://www.repaircafe.org/de/>) [abgerufen am 23.06.2025].
- Schurath, Beate (2016):** INKOTA-Infoblätter Ressourcengerechtigkeit, Konfliktrohstoffe, ak-rohstoffe.de (https://ak-rohstoffe.de/wp-content/uploads/2021/05/INKOTA_Infoblatt-2.pdf) [abgerufen am 23.06.2025].

Struss, Jannik (2023): Das „weiße Gold“: der Abbau von Lithium in Südamerika, wirtschaft-entwicklung.de (<https://wirtschaft-entwicklung.de/blog/das-weiße-gold-der-abbau-von-lithium-in-suedamerika-1>) [abgerufen am 23.06.2025].

International Telecommunication Union – ITU (2024): The Global E-waste Monitor 2024, itu.int (<https://www.itu.int/en/ITU-D/Environment/Pages/Publications/The-Global-E-waste-Monitor-2024.aspx>) [abgerufen am 17.06.2025].

Liebelt, Anna (2024): Verbotene Fracht: Altwarenhändler (70) verschifft Schrott nach Afrika und erhält Freiheitsstrafe, merkur.de (<https://www.merkur.de/lokales/ebersberg/assling-ort377330/schrott-nach-afrika-und-erhaelt-freiheitsstrafe-altwarenaendler-70-verschifft-93363288.html>) [abgerufen am 27.02.2025].

Mobilsicher (2024): E-Schrott in Ghana: Was von Agbogbloshie geblieben ist, mobilsicher.de (<https://mobilsicher.de/reportage/e-schrott-in-ghana-was-von-agbogbloshie-geblieben-ist>) [abgerufen am 27.02.2025].

NABU – Naturschutzbund Deutschland e.V. (o.D.a): Weniger Abfälle, mehr Recycling, Schutz der Ressourcen. Was kann der Aktionsplan Kreislaufwirtschaft der EU?, nabu.de (<https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/abfall-und-recycling/kreislaufwirtschaft/27943.html>) [abgerufen am 27.02.2025].

NABU – Naturschutzbund Deutschland e.V. (o.D.b): Zehn Fakten zum Recycling von Elektroschrott, nabu.de (<https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/abfall-und-recycling/kreislaufwirtschaft/27249.html>) [abgerufen am 23.06.2025].

OECD (2019): OECD-Leitfaden für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten für Minerale aus Konflikt- und Hochrisikogebieten, oecd.org (https://www.oecd.org/de/publications/oecd-leitfaden-fur-die-erfullung-der-sorgfaltspflicht-zur-forderung-verantwortungsvoller-lieferketten-fur-minerale-aus-konflikt-und-hochrisikogebieten_3d21faa0-de.html) [abgerufen am 23.06.2025].

OECD (o.D.): OECD Due Diligence Guidance for Responsible Supply Chains of Minerals from Conflict-Affected and High-Risk Areas, mneguidelines.oecd.org (<https://mneguidelines.oecd.org/mining.htm>) [abgerufen am 23.06.2025].

Pädagogische Hochschule Ludwigsburg (o.D.): Mystery-Methode. Denken lernen mit Geographie, ph-ludwigsburg.de (<https://www.ph-ludwigsburg.de/fakultaet-1/institut-fuer-sozialwissenschaften/geographie/forschung-und-projekte/denken-lernen/mystery-methode>) [abgerufen am 25.02.2025].

Science Media Center Germany (2024): Global E-Waste Monitor der UN, sciencemediacenter.de (<https://sciencemediacenter.de/angebote/global-e-waste-monitor-der-un-24051>) [abgerufen am 03.10.2024].

Stiftung elektro-altgeräte register (ear) (2021): Wertvoller Elektroschrott. Warum Abfalltrennung und -recycling für Mensch und Umwelt wichtig sind, e-schrott-entsorgen.org (<https://e-schrott-entsorgen.org/documents/Unterrichtsmaterial-fuer-die-Grundschule.pdf>) [abgerufen am 27.02.2025].

The Global E-Waste Statistics Partnership (o.D.): Karten, Statistiken und Publikationen zu einzelnen Ländern und Regionen, globalewaste.org (<https://globalewaste.org/>) [abgerufen am 20.02.2025].

Thinkubator (2024): Die 9R Strategien: wie Produkte und Materialien im Kreislauf gehalten werden können, thinkubator.earth (<https://www.thinkubator.earth/post/die-9r-strategien-kreislauf>) [abgerufen am 27.02.2025].

Umwelt im Unterricht (2024): Wie hängt die Lebensdauer von Elektronik- und Elektroprodukten mit Umwelt und Klimaschutz zusammen?, umwelt-im-unterricht.de (<https://www.umwelt-im-unterricht.de/hintergrund/wie-haengt-die-lebensdauer-von-elektronik-und-elektroprodukten-mit-umwelt-und-klimaschutz-zusammen>) [abgerufen am 27.02.2025].

Vereinte Nationen, United Nations Institute for Training and Research – UNITAR (2024): Global E-Waste Monitor 2024: Electronic Waste Rising Five Times Faster than Documented E-Waste Recycling, unitar.org (<https://unitar.org/about/news-stories/press/global-e-waste-monitor-2024-electronic-waste-rising-five-times-faster-documented-e-waste-recycling>) [abgerufen am 20.02.2025].

Weltwärts (o.D.): Gewinne neue Perspektiven mit weltwärts, weltwaerts.de (<https://www.weltwaerts.de/de/>) [abgerufen am 23.06.2025].

World Economic Forum (o.D.): This Nigerian company turns electronic waste into solar-powered lamps, weforum.org (<https://www.weforum.org/videos/this-nigerian-company-turns-electronic-waste-into-solar-powered-lamps/>) [abgerufen am 23.06.2025].

Audiomaterial

Bellinghausen, Yves (2024): Der größte Elektronik-Umschlagplatz Afrikas, deutschlandfunkkultur.de (<https://www.deutschlandfunkkultur.de/ein-fest-fuer-second-hand-elektronik-das-computer-village-in-lagos-dlf-kultur-38247002-100.html>) [abgerufen am 23.06.2025].

Videomaterial

Abenteuer Regenwald (2020): Erklärfilm: Was hat mein Handy mit dem Regenwald zu tun?, abenteuer-regenwald.de (https://www.abenteuer-regenwald.de/bedrohungen/regenwald-schwerpunkte/handy?gad_campaignid=489095189&gad_source=1&gclid=EAlaIqobChMI3sPv3qvSjQMVpVFBAh2jOwQ8EAAAYASAAEgLTFPD_BwE) [abgerufen am 23.06.2025].

Bayrischer Rundfunk (2020): Global E-Waste Report: Wohin mit dem Elektroschrott? | Gut zu wissen | BR, YouTube (https://www.youtube.com/watch?v=P5_edASlcaE) [abgerufen am 20.02.2025].

Bundesentwicklungsministerium (2022): BMZ – Schwerpunkte unserer Arbeit, YouTube (<https://www.youtube.com/watch?v=kAkhz6smB4w>) [abgerufen am 23.06.2025].

Bundesumweltministerium (2025): Erklärfilm: Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie (NKWS), Youtube (https://www.youtube.com/watch?v=hj1X_cYtJLc) [abgerufen am 23.06.2025].

Chillporter (2024): Wo landet der Elektroschrott?, YouTube (https://www.youtube.com/watch?v=0pYNh_oLXW0) [abgerufen am 23.06.2025].

NDR Doku (2024): Schrottsammler und Recycler: Schätze im Elektroschrott | Die Nordreportage | NDR Doku, YouTube (https://www.youtube.com/watch?v=reQmFY_2pGw) [abgerufen am 23.06.2025].

Fairphone (2025): Fairphone 5: Innovating E-Waste Neutral Electronics, tiktok.com (<https://www.tiktok.com/@fairphone/video/7500117486424050966>) [abgerufen am 23.06.2025].

InforMobilfunk (2013): Handyrecycling – unsichtbare Schätze im Mobiltelefon, YouTube (<https://www.youtube.com/watch?v=VRhPGSBIMAw>) [abgerufen am 20.02.2025].

Presseportal Videos (2021): Der Wertgigant – Elektroschrott als Kunst, YouTube (<https://www.youtube.com/watch?v=0sRJtsEwBI>) [abgerufen am 23.06.2025].

Raabe, Sascha (2020): Rede vom 05.03.2020, Rohstoffhandel mit Konfliktmineralien verhindern, YouTube (<https://www.youtube.com/watch?v=gdHQxBz97Us>) [abgerufen am 23.06.2025].

RAL Culinarium (2018): Die Müllhalde Europas: „Welcome to Sodom“, YouTube (https://www.youtube.com/watch?v=zF_8HwaLY_4) [abgerufen am 20.02.2025].

Tagesschau (2024): Neues EU-Gesetz zum Recht auf Reparatur, YouTube (<https://www.youtube.com/watch?v=IG61wpOOECw>) [abgerufen am 27.02.2025].

Worldeconomicforum (2024): Electronic waste contains valuable minerals and metals which are critical to clean #energy technologies, tiktok.com (<https://www.tiktok.com/@worldeconomicforum/video/7362194851351301409>) [abgerufen am 23.06.2025].

Mitmachen und gewinnen

Beim Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik können Schulklassen, Schülerteams, Arbeitsgemeinschaften sowie Lerngruppen aller Art von Schulen in Deutschland Wettbewerbsbeiträge einreichen. Außerdem werden in der Kategorie 5 (Schulpreis) Schulen für ihr langfristiges Engagement geehrt. Voraussetzung ist, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung fester Bestandteil ihres Schulalltags ist. Für diesen Preis können Sie sich mit Ihrer ganzen Schule bewerben, auch zusätzlich zu Einsendungen in den Kategorien 1 bis 4.

Die Einsendekategorien

Kategorie 1: Klassen 1 bis 4

Kategorie 2: Klassen 5 bis 7

Kategorie 3: Klassen 8 bis 10

Kategorie 4: Klassen 11 bis 13

Kategorie 5: Schulpreis

Die Preise

Für Klassen, Schülerteams, Arbeitsgruppen und sonstige Lerngruppen gibt es über einhundert Preise im Gesamtwert von über 50.000 Euro zu gewinnen. Dabei werden Schulen, die sich erfolgreich für den Schulpreis bewerben, mit Geldpreisen im Gesamtwert von 25.000 Euro ausgezeichnet. Alle Teilnehmenden erhalten eine namentliche Urkunde, unterzeichnet von der Leitung des Bundesentwicklungsministeriums. Außerdem werden Delegationen der Gewinner-teams zur großen Preisverleihung mit Begleitprogramm in Berlin eingeladen.

Kategorien 1 bis 4:

4 x 2.000 Euro

4 x 1.000 Euro

4 x 500 Euro

100 x 100 Euro

Kategorie 5 Schulpreis:

5 x 5.000 Euro

10 x 200 Euro

Sonderpreise auf Länderebene

Auch in dieser Runde küren die 16 deutschen Bundesländer besonders gelungene Beiträge aus ihrer Region: Zu gewinnen gibt es pro Bundesland zwei Landespreise für Beiträge aus den Klassen 1 bis 13, die Menschen über die Schule hinaus motivieren, sich für entwicklungspolitische Themen zu engagieren. Zusätzlich vergibt jedes Bundesland einen Engagementpreis für Lehrkräfte, die sich in besonderem Maße für die Beschäftigung mit globalen Themen im Unterricht eingesetzt haben.

Sonderpreis der Nichtregierungsorganisationen

Die zivilgesellschaftlichen Partner des Schulwettbewerbs, die Kindernothilfe, die Stiftung Menschen für Menschen, die SOS-Kinderdörfer weltweit und Aktion gegen den Hunger, loben auch in dieser Runde einen Sonderpreis aus. Unter dem Titel „Hoffnungsträger“ werden Beiträge und Projektideen ausgezeichnet, die in besonderer Weise zeigen, dass die Schülerinnen und Schüler bei ihrem Engagement für eine zukunftsfähige, nachhaltige Welt die Perspektive von Menschen im Globalen Süden einbeziehen und deren aktive Rolle thematisieren. Die Gewinnergruppen können sich über spannende Kreativworkshops freuen!

Nutzen Sie die Expertise unserer Partner für die Projektarbeit mit Ihren Schülerinnen und Schülern. Die Geschäftsstelle des Schulwettbewerbs vermittelt Ihnen gern die Kontakte.

Sonderpreis Schulaustausch

Zusätzlich können Sie innerhalb der Schulpreiskategorie die Förderung einer Anbahnungs- oder Begegnungsreise in Höhe von bis zu maximal 14.000 Euro im Rahmen des entwicklungspolitischen Schulaustauschprogramms ENSA gewinnen. Die Programmlinie „Begegnungsreise“ richtet sich an Schulen, die eine bestehende Partnerschaft mit einer Schule in einem Land in Afrika, Asien, Lateinamerika oder Südosteuropa (DAC-Liste) intensivieren und gemeinsam Projekte umsetzen wollen. Schulen, die eine neue Partnerschaft starten und gemeinsam entwickeln wollen, können an der Programmlinie „Anbahnungsreise“ teilnehmen. Voraussetzung für eine Förderung durch ENSA ist, dass Ihre Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Austauschjahres mindestens 14 Jahre alt sind.



Bitte senden Sie physische
Beiträge per Post an:

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik
Friedrich-Ebert-Allee 40
53113 Bonn

Bei Fragen zur Beitragserstellung oder zu den
Teilnahmebedingungen können Sie sich gern
an unsere Geschäftsstelle wenden:

Antonia Bihlmayer, Projektleitung
Christine Gerland, Projektleitung
Telefon: +49 228 20 717-2347
Fax: +49 228 20 717-2321
schulwettbewerb@engagement-global.de

Einsendeschluss
26. Februar 2026



Es gilt das Datum
des Poststempels

IMPRESSUM

Herausgeberin:

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH –
Service für Entwicklungsinitiativen
Friedrich-Ebert-Allee 40 | 53113 Bonn
Telefon +49 228 20 717-0
info@engagement-global.de
www.engagement-global.de
August 2025

Konzept und Redaktion:

Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik
Friedrich-Ebert-Allee 40 | 53113 Bonn
Telefon +49 228 20 717-2347
schulwettbewerb@engagement-global.de
www.eineweltfueralle.de

Autoren:

Antonia Bihlmayer, Christine Gerland

Gestaltung:

Kreativ Konzept –
Agentur für Werbung GmbH
www.kreativ-konzept.com

Bildnachweis:

Die Nutzungsrechte aller Fotos liegen bei Engagement Global/
David Ertl, sofern nicht anders vermerkt.

Seite 2: Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier,
Bundesregierung/Steffen Kugler,
Seite 3: Bundesentwicklungsministerin Reem Alabali Radovan,
Bundesregierung/Steffen Kugler

Mit Ausnahme der enthaltenen Wort-Bild-Marke (Logos) und
der SDG Icons ist diese Veröffentlichung freigegeben unter
der CC-Lizenz BY-SA 4.0 International (Namensnennung
– Weitergabe unter gleichen Bedingungen), siehe [https://
creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/).
Logos/Kennzeichen von Creative Commons dürfen nach
Nutzungsregeln unter <https://creativecommons.org/policies>
weitergegeben werden.

